



BACHELORARBEIT

Herr
Egemen Demirkan

Strukturanalyse der Jugendarbeit eines
deutschen und türkischen Fußballvereins
in Berlin

23.07.2013

BACHELORARBEIT

Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen und türkischen Fußballvereins in Berlin

Autor:
Herr Egemen Demirkan

Studiengang:
Angewandte Medienwirtschaft

Seminargruppe:
AM08wS1-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer

Zweitprüfer:
M.A. Publizistik Jan Kochmann

Einreichung:
Mittweida, 23.07.2013

Verteidigung/Bewertung:
Mittweida, 2013

BACHELOR THESIS

Structural analysis of the youth empowerment within a German and a Turkish football club in Berlin

author:

Mr. Egemen Demirkan

course of studies:

Applied Media Economics

seminar group:

AM08wS1-B

first examiner:

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer

second examiner:

M.A. in Journalism Jan Kochmann

submission:

Mittweida, 23/07/2013

defence/evaluation:

Mittweida, 2013

Bibliografische Angaben

Demirkan, Egemen:

Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen und türkischen Fußballvereins in Berlin (51 Seiten)

Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2013

Abstrakt:

Der Sport Fußball ist heute das Medium, in dem die vielfältigsten Gesellschaftsgruppen jeglicher Herkunft zusammentreffen. Insbesondere die Integration von Fußballern aus Migrantenfamilien wird durch den Fußball, wie man beispielsweise an der heutigen Konstellation der Deutschen Fußballnationalmannschaft sieht, beschleunigt und gefördert.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Jugendarbeit der Vereine *Füchse Berlin Reinickendorf e.V.* *BTSV von 1891* und *Türkiyemspor Berlin 1978 e.V.* sowohl unter sportlichen als auch unter gesellschaftlichen Gesichtspunkten miteinander zu vergleichen und eventuelle Unterschiede aufzudecken.

Zunächst werden die theoretischen Grundlagen zur sportwissenschaftlichen sowie pädagogischen Nachwuchsförderung veranschaulicht. Im Anschluss wird auf die Strukturanalysen der Jugendarbeit beider Vereine eingegangen und miteinander verglichen.

Die Darstellung der verschiedenen Entwicklungsprozesse erfolgt unter der Berücksichtigung der unterschiedlichen historischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren. Eine strukturelle Analyse soll den aktuellen Entwicklungsstand der Jugendarbeit beider Vereine aufzeigen.

Bibliographic description

Demirkan, Egemen:

Structural analysis of the youth empowerment within a German and a Turkish football club in Berlin
(51 pages)

51 pages, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Faculty of Media, Bachelor Thesis, 2013

Abstract:

Nowadays, the sport football is the medium in which the most diverse social groups from all ethnic backgrounds come together. In particular, the integration of football players from immigrant families is accelerated and promoted through football, as seen for example in today's constellation of the German national football team.

The aim of the present work is to compare the the youth empowerment within two football clubs in Berlin, the *Füchse Berlin Reinickendorf e.V.* *BTSV von 1891* and *Türkiyemspor Berlin 1978 e.V.* from both the sporting and societal viewpoint together and to uncover any differences.

Firstly, the theoretical basics of sport science and educational youth development are illustrated. In the following, the structural analyses of both football clubs are compared with each other.

The presentation of the different development processes are taking the different historical, social and economic factors into account. A structural analysis is to identify the current state of the youth empowerment within both football clubs.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Einleitung..... | 1 |
| 1.1 Ausgangssituation..... | 1 |
| 1.2 Zielsetzung..... | 2 |
| 1.3 Verlauf der Arbeit..... | 2 |
| 2. Begriffserklärung | 3 |
| 3. Das Integrationspotential des Sports..... | 4 |
| 3.1 Die Rolle des Fußballs in Berlin und dessen Assimilation | 5 |
| 4. Aspekte der Nachwuchsförderung aus sportwissenschaftlicher Sicht..... | 7 |
| 4.1 Nachwuchsförderung im Fußball aus sportpädagogischer Sicht..... | 7 |
| 4.2 Kinder und Jugendtraining aus trainingswissenschaftlicher Sicht | 9 |
| 5. Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen und türkischen Fußballvereins in Berlin..... | 19 |
| 5.1 Das Ligasystem des Berliner Jugendfußballs | 19 |
| 5.2 Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen Fußballvereins in Berlin | 26 |
| 5.2.1 Geschichte der Füchse Berlin Reinickendorf e. V. Berliner Sport- und Turnverein von 1891..... | 26 |
| 5.2.2 Organisation des Vereins | 27 |
| 5.2.3 Projekte zur Nachwuchsförderung und Integration und zum Erhalt des Vereins | 36 |
| 5.3 Strukturanalyse der Jugendarbeit eines türkischen Fußballvereins in Berlin | 37 |
| 5.3.1 Geschichte des Fußballvereins Türkiyemspor Berlin..... | 37 |
| 5.3.2 Organisation des Vereins | 38 |
| 5.3.3 Projekte zur Nachwuchsförderung und Integration und zum Erhalt des Vereins | 45 |
| 5.4 Zusammenfassung der Strukturanalysen | 47 |
| 6. Fazit und Ausblick | 50 |
| Quellenverzeichnis..... | 52 |
| Eigenständigkeitserklärung..... | 55 |

Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen und türkischen Fußballvereins in Berlin

1. Einleitung

1.1 Ausgangssituation

Der Sport, insbesondere der Fußballsport, ist ein „positiv besetzter Lebensbereich“, Funktionäre und Politiker preisen ihn stark als das ideale Integrationsmedium.¹

Allein anhand unserer heutigen Fußballnationalmannschaft ist sehr gut beobachtbar, dass der Sport Fußball einen großen Beitrag zur Integration leistet. Einwandererkinder, wie zum Beispiel Mesut Özil, Sami Khedira und Dennis Aogo, sind nur einige Beispiele für die erfolgreiche Integrationspolitik des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Unabhängig ihrer Migrationshintergründe haben unter anderem die oben genannten Sportler bewiesen, dass man sich trotz seiner Religion oder ursprünglichen Herkunft als ein erfolgreicher Bestandteil der deutschen Fußballnationalmannschaft etablieren und integrieren kann. Der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Thomas Bach, äußerte sich zu Beginn des Integrationsgipfels am 03.11.2010 im Bundeskanzleramt in Berlin wie folgt:

„Der Sport bietet eine einzigartige Möglichkeit, Migrantinnen und Migranten jeden Alters zu erreichen. Sport baut Brücken und spricht alle Sprachen. [Er] verbindet und schafft soziale Kontakte. [...] Sport ist nicht Mittel zur Integration, Sport ist Integration.“²

Außerdem wurde auf dem Integrationsgipfel von Bach auf den Erfolg des seit 1989 existierenden Programms „Integration durch Sport“ hingewiesen. Dieses Programm wird durch das Bundesministerium des Innern gefördert.³ Trotz der Erfolge, die bisher im Programm „Integration durch Sport“ erzielt wurden, weiß man heute, dass immer noch Handlungsbedarf bei der Integration, vor allem von Jugendlichen aus Einwandererfamilien in zweiter oder dritter

¹ Vgl. Heint

² Deutscher Olympischer Sportbund Online, Bundesministerium des Innern Online

³ Vgl. ebd.

Generation, besteht. Defizite des Eingliederungssystems in Deutschland nehmen deutlich an Strapazen zu und rücken immer mehr ins Rampenlicht, wobei kontroverse Debatten um alle Integrationsfragen in den deutschen Medien immer aktueller werden.

Was kann also der aktive Fußballsport in Bezug auf die Integrationsproblematik heutzutage tatsächlich leisten? Wo liegt sein Potential und welche Risiken bringt er mit sich?

1.2 Zielsetzung

In der vorliegenden Arbeit sollen anhand von Fakten die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Jugendarbeit eines deutschen und türkischen Fußballvereins in Berlin aufgezeigt werden. Hierbei soll sich am Ende der Arbeit herausstellen, ob und falls ja, welche Unterschiede zwischen der Vereinsphilosophien beider Mannschaften vorliegen. Es ist zu erwarten, dass der türkische Fußballverein, der in Augenschein genommen wird, eher Schwierigkeiten mit der Umsetzung der Nachwuchsförderung hat als der deutsche Verein, da eventuelle Probleme, die eine Migrantenmannschaft in seiner Etablierung in der deutschen Fußballliga mit sich bringen kann, eher mit Fragen oder Problematiken der Integration konfrontiert wird. Außerdem soll sich innerhalb der Strukturanalyse herausstellen, ob die Frage nach der Mentalität in der heutigen Zeit überhaupt noch eine relevante ist, die den Erfolg der Jugendarbeit in Vereinen ausmacht.

1.3 Verlauf der Arbeit

Nachdem im folgenden Kapitel 2 der Arbeit Begriffe aus dem Fußballsport, die außerfachlich nicht geläufig sein könnten, für das Verständnis der Thematik sowie den weiteren Verlauf definiert oder näher erläutert werden, widmet sich das dritte Kapitel dem Integrationspotenzial des Sports und seinen Auswirkungen im gesellschaftlichen Bereich. Hierbei sollen die Auswirkungen des Sports auf die Integration, Assimilation und die kulturellen Konflikte, die dabei entstehen können, untersucht werden und somit auch nach den Gründen für

Auseinandersetzungen gesucht werden. Im vierten Kapitel wird die Förderung der Fußballjugend durch bewusst eingesetzte Trainingsinhalte erläutert und aufgezeigt, wie dadurch langfristige Erfolge im Profisport erzielt werden können. Außerdem wird der Werdegang derjenigen Jugendspieler beschrieben, die eine Profikarriere anstreben, indem die Stationen der Leistungsförderung ausführlich in Betracht gezogen werden. Im fünften Kapitel soll dann die Strukturanalyse beider Fußballvereine, des deutschen und des türkischen, vorgenommen werden, um diese miteinander vergleichen und auswerten zu können und um zu sehen, ob sich die Erwartungen aus der Zielsetzung bewahrheiten oder nicht zutreffend sind. Vorher aber muss klar werden, wie sich die Berliner Jugendlichen einteilen, weshalb zu diesem Thema im Voraus ein separates Unterkapitel nähere Erläuterungen zum Ligasystem vornehmen wird. Im Anschluss an die Strukturanalysen wird der direkte Vergleich zwischen beiden Vereinen gezogen und anschließend im letzten Kapitel 6 das Gesamtfazit für die Analysen im Gesamten formuliert.

2. Begriffserklärung

Der Titel der Arbeit wird als Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen und türkischen Fußballvereins in Berlin angegeben, wobei hier unbedingt anzumerken ist, dass die Bezeichnungen „deutsch“ und „türkisch“ sich auf die Vereinsgeschichten der im Folgenden analysierten Vereine bezieht. Durch den Ausdruck „türkischer Verein“ soll lediglich die Assoziation mit dem Verein als ein ehemaliger Migrantenverein im Berliner Fußball hergestellt werden

Definitionen:

1. Fluktuation: „Der Begriff Fluktuation (von lat. *fluctuare*, hin und her schwanken) bezeichnet eine (andauernde) Veränderung (Schwankung, Wechsel) von Gegebenheiten und Zuständen.“⁴ In der Sozial- und Wirtschaftswissenschaft meint der Begriff Fluktuation die Austauschrate sowie die Eintritts- bzw. Austrittsrate von Personen in einer Organisation oder Gruppe.⁵

⁴ Wikipedia-Artikel Fluktuation: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fluktuation> (letzter Zugriff am 15.07.2013)

⁵ Ebd.

2. Bosman-Urteil: Als Bosman-Entscheidung (auch als Bosman-Urteil bezeichnet) wurde eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) aus dem Jahr 1995 bekannt, welche zum Einen besagt, dass Profifußballspieler in der Europäischen Union nach Ende des Vertrages ablösefrei zu einem anderen Verein wechseln dürfen, und zum Anderen die im europäischen Sport bestehenden Restriktionen für Ausländer zu Fall brachte.⁶
3. Leistungsmannschaften: Als Leistungsmannschaften in einer Jugendabteilung des Fußballs werden die ersten Mannschaften der B- und A-Jugend eines Fußballvereins bezeichnet. Diese sind jene Mannschaften, die am intensivsten auf den Männerfußball vorbereitet werden.⁷

3. Das Integrationspotential des Sports

In der Freizeit von Jugendlichen, aber auch in der allgemeinen Bevölkerung, gilt Sport, und im Besonderen der Fußball, als das gesellschaftliche Zusammentreffen, das ein gewisses Handlungsfeld mit hohem Kontaktpotential bei Mitgliedern der Mehrheit und den ethnischen Minderheiten eröffnet. Dem Sport wird hierbei eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung multi-ethnischer Beziehungen zugeschrieben, denn auch im politisch-administrativen System wird stets beglaubigt, dass er die Rolle einer hohen Integrationsfähigkeit einnimmt. Besonders der Spitzen- und Hochleistungssport gibt einem die Chance, unabhängig von der Nationalität oder der ethnischen Herkunft, nicht nur die aktive Teilnahme am Sport, sondern auch einen dadurch ermöglichten sozialen Aufstieg zu verwirklichen. Die große Anzahl ausländischer Spieler sowie Spielern mit Migrationshintergrund im deutschen als auch im europäischen Profifußball lässt sich hierbei anführen. Die Dominanz betreffend Sportarten wie Gewichtheben, Ringen oder auch Boxen an der Leistungsspitze durch Athleten ausländischer Herkunft ist inzwischen deutlich erkennbar. Es ist anzumerken, dass der interkulturelle Kontakt nicht nur im Profisport, sondern auch auf

⁶ Wikipedia-Artikel Bosman-Entscheidung: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bosman-Entscheidung> (zuletzt aufgerufen am 03.07.2013)

⁷ Angaben laut Jugendleiter des Vereins Füchse Berlin Reinickendorf e. V., Pierre Schönknecht.

unterklassiger Wettkampfebene, wie beispielsweise im Freizeit- und Schulsport, ausgetragen wird. Die Mitgliedschaft Jugendlicher mit einem Migrationshintergrund in den Fußballvereinen gehört mittlerweile zum praktischen Alltag.⁸

„Letztlich stellt der schulische Sportunterricht eine institutionalisierte Form interkultureller Sportkontakte dar, eine systemische Integration mit dem Recht und der Pflicht zur Teilnahme und Teilhabe.“⁹

Neben der als unspektakulär geltenden und von Seiten der Sportkontakte wahrgenommenen Realität herrscht eine eigentlich andere, die man als eine in Vergessenheit geratene bezeichnen kann. Sie liefert viele Belege dafür, dass Ausgrenzung seitens der Migranten sich in verschiedenen Bereichen äußert.

„Die Verschiedenheit der Körperauffassungen, zum Beispiel zwischen deutschen und türkischen Mädchen oder Jungen, kommt in unterschiedlichen Gestiken, Reaktions- und Spielweisen sowie Präsentationen des Körpers in Haltung, Aussehen, Auftreten usw. zum Tragen und führt zu Mi[ss]verständnissen und Distanzierungen, die konflikthaft eskalieren können, zumindest aber latente Konflikte darstellen. Die Ursachen ethnisch-kultureller Konflikte im Sport bzw. nicht gelingender Integration sind vielfältig. Auf der Ebene der interpersonalen Beziehungen begründen Vorurteile wie auch wechselseitige körperliche Fremdwahrnehmungen latente und manifeste Konflikte. Auf der sozial-strukturellen Ebene wirken sich unterprivilegierte Ressourcenausstattungen der Migranten mit sozialem, kulturellem und ökonomischem Kapital benachteiligend auf die Sportteilnahme im Aufnahmeland aus. Die auf der kulturellen Ebene existierenden Norm- und Wertedifferenzen, wie z. B. religiöse Bekleidungsvorschriften oder Geschlechtertrennung in der öffentlichen Sphäre, führen schließlich zu anderen Bedeutungszuweisungen und Praxisformen von Sport. Gesamtgesellschaftlich desintegrative Prozesse [...] wirken sich dabei auf allen genannten Ebenen belastend auf die interethnischen Beziehungen aus.“¹⁰

3.1 Die Rolle des Fußballs in Berlin und dessen Assimilation

In Deutschland leben etwa 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, rund 863.000 davon in der Hauptstadt Berlin. Deshalb steht das Thema der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund stets im Fokus der Politik und Gesellschaft. Der Ausschuss vom Berliner Fußball-Verband für Integration und Migration (AfIM) ist hervorgegangen aus der Berliner AG Integration und hat sich die Integrationsarbeit im Berliner Verband zur Priorität gesetzt. Die Mitglieder des AfIM bestehen hauptsächlich aus Personen mit

⁸ Vgl Klein, Marie-Luise, in: Klein/Kothy, S. 7-8

⁹ Ebd. S. 8

¹⁰ Aus: Klein, Marie-Luise, in: Klein/Kothy, S. 9

Migrationshintergrund.¹¹

Diese sind:

- **Mehmet Matur:** **Vorsitzender des AfIM (Türkiyemspor Berlin)**
- Tarek El-Debs: Beisitzer des Ausschusses (Berlin Hilalspor)
- Artin Inekci: Beisitzer des Ausschusses (BSV Hürriyet / Burgund)
- Jürgen Martens: Beisitzer des Ausschusses (DJK SW Neukölln)
- Carsten Polte: Vertreter AG Fairplay (SC Borsigwalde)
- Ülver Sava: Beisitzer des Ausschusses (NFC RW Berlin)
- Musa Üstün: Beisitzer des Ausschusses (KSF Anadolu-Umutspor)
- Kevin Langner: Hauptamtlicher Mitarbeiter (Hertha BSC)

Außerdem verfügt der Ausschuss über externe Ausschussberater, welche regelmäßig und unterstützend an den Sitzungen des AfIM teilnehmen.

Diese sind:

- Anestis Bezorgiannis (Diplom-Sportwissenschaftler)
- Arepaade Empere (Rechtsanwalt)
- Inka Müller (Rechtsanwältin)
- Sharif Rahim (Student)
- Silvester Stahl (Diplom-Soziologe)

(Die Informationen und Angaben zu den Mitgliedern und Ausschussberatern des AfIM wurden von der Homepage des Berliner Fußball-Verbands abgerufen und zuletzt eingesehen am 15.07.2013.)

Folgende Aufgaben und die sich daraus ableitenden Ziele wurden vom Ausschuss für Integration und Migration formuliert:

Aufgaben:

- Förderung und Gleichstellung aller gesellschaftlichen Gruppen im Berliner Fußballsport
- Unterstützung der Vereine mit hohem Migrationsanteil in Verbands-, Satzungs- und Rechtsfragen sowie in Fragen der Integration
- Durchführung von Projekten zum Themenfeld „Integration durch Fußball“
- Anerkennung und Unterstützung der Berliner Vereine in ihrer Integrationsarbeit

¹¹ Vgl. Berliner Fußball Online: www.berliner-fussball.de, zuletzt aufgerufen am 15.07.2013)

Ziele:

- Entwicklung des friedlichen Zusammenlebens der in Berlin beheimateten unterschiedlichen Sportvereine
- Zusammenwachsen der unterschiedlichen Kulturen durch den Fußballsport
- Sicherheit im Umgang mit Satzungs- und Rechtsfragen für Vereine mit einem hohen Migrationsanteil
- Förderung des offenen Umgangs zwischen Verband und Vereinen mit hohem Migrationsanteil

(Aus: Berliner Fußball-Verband Online:

<http://www.berliner-fussball.de/soziales/integration>,

zuletzt eingesehen am 15.07.2013)

4. Aspekte der Nachwuchsförderung aus sportwissenschaftlicher Sicht**4.1 Nachwuchsförderung im Fußball aus sportpädagogischer Sicht**

Aus pädagogischer bzw. sportpädagogischer Sicht ist der Sport Fußball im Kindesalter ein Mustersport für das soziale Gemeinschaftsgefühl. Fußball hilft den Kindern dabei, schon früh ein Gefühl für Teamgeist, Regelbewusstsein, Konkurrenz und Wettkampf zu entwickeln.

Fußball ist unabhängig von sozialen Hintergründen, wie beispielsweise dem Milieu, dem Einkommen der Eltern, ethnischer Zugehörigkeit sowie sozialem Status. Bei vielen Fußballern, die heute zu den bedeutendsten des Weltfußballs gehören, ist es vor allem die Förderung, die durch die Familie, den Trainer und somit den Verein selbst ermöglicht worden ist. Schon in den jüngsten Fußballjugendmannschaften ist der Einsatz und die Beteiligung der Eltern, anderer Erziehungsberechtigter und der Trainer schon allein deswegen unabdingbar, weil nur hierdurch ein Gefühl von Teamgeist und Verantwortung (siehe unten) für sich selbst, aber auch für das Gesamtkollektiv entsteht. Die Mitwirkenden lösen eine solch enorme Motivation, gegeben durch das Gefühl von Zusammenhalt und gegenseitiger Verantwortung für jeden selbst und seine Mitspieler aus, sodass oft zu beobachten ist, dass die oben genannten sozialen Hintergründe bei fußballspielenden Kindern untereinander oft kaum noch

bedeutsam, geschweige denn nennenswert sind, außer wenn es sich um die Vorteile einer kulturell vielfältigen Mannschaft handelt.

Es wird von jungen Fußballern ein gewisses Maß an Disziplin erwartet. In den Jugendmannschaften ist es meistens ligen- und vereinsabhängig, wie viel von den Kindern der jeweiligen Mannschaft gefordert wird. Von einem 15-Jährigen einer Mannschaft aus der Bundesliga der B-Junioren wird viel mehr Disziplin, Engagement, und der Wille zur eigenen Leistungssteigerung erwartet als von einem gleichaltrigen der in der Bezirks- oder Kreisliga spielt. Die Unterschiede der Nachwuchsförderung sind also sehr groß und vereins- beziehungsweise ligenabhängig. Während es in dem einem Verein nur darum geht, den zahlreichen Kindern im Kiez, eine sozial wertvolle Freizeitalternative zu bieten, geht es dem anderen Verein darum, sich selbst heute die Fußballstars von morgen auszubilden. Deshalb investieren Vereine, die es sich leisten können, sehr viel Geld, Zeit und Energie in die Nachwuchsförderung ihres eigenen Vereins.

Nachwuchsförderung im Fußball ist ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess, der in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Wichtigkeit gewonnen hat. Man hat erkannt, dass die Grundausbildung eines Profifußballers in früher Kindheit beginnen muss. Es ist pädagogisch sehr wichtig, darauf zu achten, dass kein Kind einem zu hohem Druck ausgesetzt wird. Es ist, insbesondere bei Kindern, ein schmaler Grat zwischen gesundem Leistungs- und Konkurrenzdruck und großer Überforderung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit. Zehn- bis Zwölfjährige aus E- oder D-Jugendmannschaften von Bundesligisten sind teilweise jedes zweite Wochenende auf Turnierfahrten außerhalb der eigenen Stadt. Sie trainieren bis zu viermal wöchentlich. Neben ihren jeweiligen Schulpflichten kann dieser Druck, der auf dem Kind lastet, pädagogisch ungesund werden. So kommt es oft vor, dass teilweise hochtalentierte Kinder aufhören, Fußball zu spielen, weil sie mit der Doppelbelastung Schule und Vereinsfußball nicht zurechtkommen oder die Lust am Fußballspiel durch die zu hohen Erwartungen verlorenght. Die Kinder dürfen den Spaß am Spiel nie verlieren. Bei Kleinkindern sollten das soziale Gruppengefühl, der gemeinsame Wille zum Erfolg und die Verbesserung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten Priorität haben.

Die Negativentwicklung der Ziele, die für die Nachwuchsarbeit im Fußball formuliert worden sind, erläutert Werner Schmidt in der Einleitung seines Artikels

„Zur Nachwuchsförderung im Fußball aus sportpädagogischer Sicht“¹². Hierbei geht der Autor auf die vorhin genannten Gründe ein, die Jugendspieler dazu veranlassen, den Vereinsfußball frühzeitig aufzugeben.

Als charakteristische Problembereiche nennt Schmidt die folgenden vier Punkte:

- das Problem der Verfrühung (Beginn der Fußballkarriere mit 5-6 Jahren),
- die Probleme der Fluktuation und des Drop-Out im Alter von 10-12 Jahren,
- die Drop-Out-Problematik in B- und A-Jugend,
- mögliche Folgen des Bosman-Urteils beim Übergang vom Jugend- zum Seniorenbereich (Alter: 18-23 Jahre).¹³

4.2 Kinder und Jugendtraining aus trainingswissenschaftlicher Sicht

„Nachwuchstraining ist ein langfristiger, zielbestimmt gesteuerter Entwicklungsprozess verschiedener, systematisch aufeinander bauender Etappen mit sportartspezifischer Ausrichtung.“¹⁴

Die Worte Hans-Alexander Thorhauers gehen seiner Aussage nach, dass sich das Kinder- und Jugendtraining bewusst auf das Nachwuchstraining beschränke, weil so ein langfristiger Leistungsaufbau zu beobachten sei.¹⁵

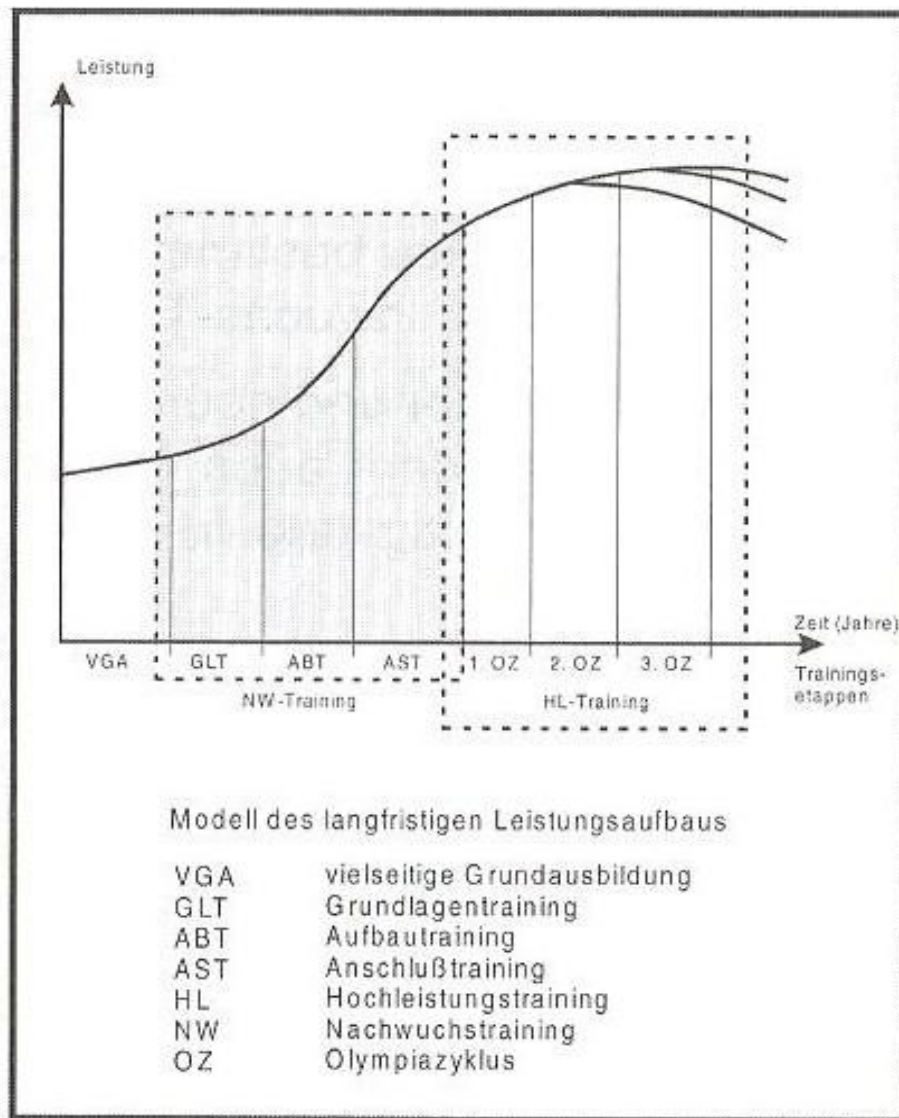
¹² Schmidt, Werner: Zur Nachwuchsförderung im Fußball aus sportpädagogischer Sicht. In: Teipel/Kemper/Heinemann: Nachwuchsförderung im Fußball, 2001. S. 31

¹³ Ebd.

¹⁴ Thorhauer, Hans-Alexander: Positionen zum Kinder- und Jugendtraining aus trainingswissenschaftlicher Sicht. In: Teipel/Kemper/Heinemann: Nachwuchsförderung im Fußball, 2001. S. 13

¹⁵ Ebd.

Dieser Leistungsaufbau wird von ihm durch das folgende Modell festgehalten:



Modell des langfristigen Leistungsaufbaus (Aus: Thorhauer. In: *Teipel/Kemper/Heinemann*, S. 13)

Die in dem vorangegangenen Modell skizzierten Eigenschaften der Entwicklung von heranwachsenden Sportlern dienen der Kenntnisnahme über die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Ausarbeitung von anforderungs- und entwicklungsgerechtem Nachwuchstraining, so wie im Folgenden noch einmal verdeutlicht werden soll.

Bei dem Nachwuchstraining geht man von allgemeinen, aber auch individuellen Entwicklungsprozessen aus. Unter die individuelle Gestaltung fallen Faktoren wie die Gesetzmäßigkeiten der biologischen Reifung, die Sozialisation, motorisches Lernen und die Selbststeuerung.¹⁶ Zur individuellen Gestaltung gehören beispielsweise Reifungsvorgänge, welche qualitativ oder quantitativ zu

¹⁶ Thorhauer, in: *Teipel/Kemper/Heinemann* 2001. S.14

berücksichtigen sind, weil beispielsweise das biologisch-kalendarische Alter unterschiedlich ausgeprägt sein kann.¹⁷

Entwicklungsverläufe werden nach dem deutschen Psychologen und Gerontologen Paul B. Baltes als die Wechselwirkung von drei Systemen beschrieben. Diese sind:

- altersbedingte Entwicklungseinflüsse,
- geschichtlich bedingte Entwicklungseinflüsse,
- nicht-normative, d.h. spontane und zufällige Entwicklungseinflüsse¹⁸

Die folgende Abbildung soll zeigen, dass die Entwicklung einer Person von unvorhersehbaren Entwicklungseinflüssen geprägt wird, und dass es daher nicht möglich ist, für eine Einzelperson Entwicklungseinflüsse zu bestimmen.¹⁹ Sie wurde von Thorhauer übernommen und stellt die Entwicklungseinflüsse einer Lebensspanne dar.

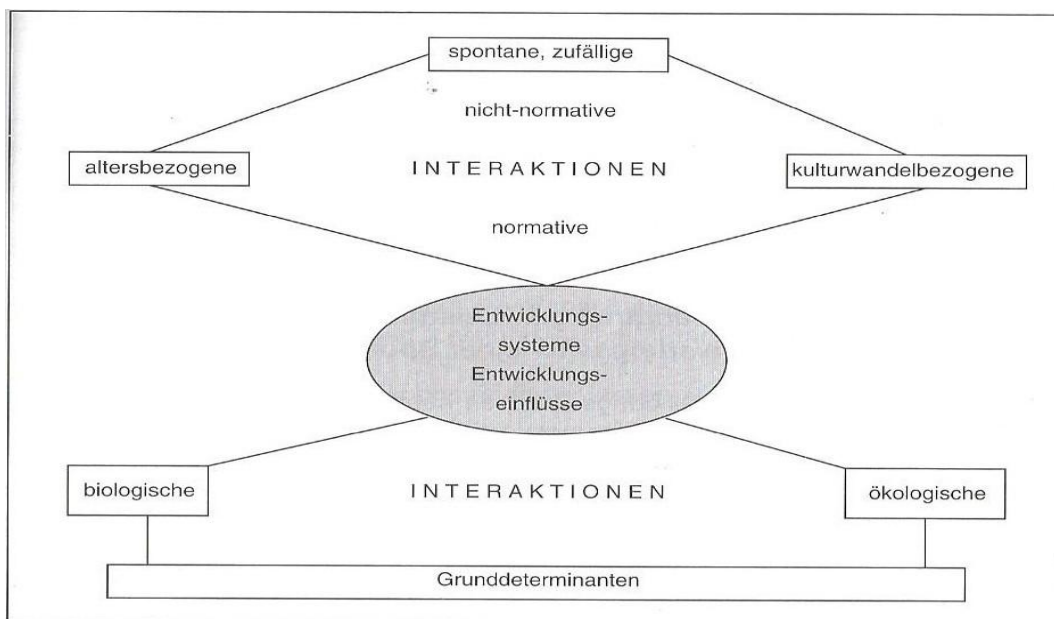


Abbildung: Entwicklungseinflüsse in der Lebensspanne²⁰

Die Abbildung bestätigt, wie auch schon ähnlich von Thorhauer formuliert²¹, dass zwischen den normativen und nicht-normativen Interaktionen keine Entscheidung darüber getroffen werden kann, ob nun altersbezogene, spontane/zufällige oder

¹⁷ Thorhauer, in: Teipel/Kemper/ Heinemann 2001. S.14

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Ebd.

²⁰ Aus: Thorhauer, in: Teipel/Kemper/ Heinemann 2001. S.15

²¹ Vgl. Thorhauer, in: Teipel/Kemper/Heinemann 2001. S. 14

kulturwandelbezogene Entwicklungssysteme oder biologische/ökologische Grunddeterminanten die Abhängigkeit der anderen Entwicklungseinflüsse festmacht, da sie für alle Nachwuchsspieler individuell und neu getroffen werden müssen. Thorhauer bezeichnet die Abbildung deshalb auch nicht als obligatorischen Entwicklungsverlauf, er formuliert hingegen Rahmenbedingungen, weil der Spieler bei jedem Training aufs Neue von individuellen Faktoren beeinflusst werde.²²

„Die inhaltliche Strukturierung des langfristigen Leistungsaufbaus wird wesentlich durch die Leistungsstruktur der Sportart/-disziplin, d.h. durch die Anforderungen der späteren Wettkampftätigkeit bestimmt.“²³

Jede Leistungsstruktur stellt immer eine spezifische Struktur dar. Das bedeutet, dass jede spezifische Tätigkeit auch spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten voraussetzt.²⁴ Als Resultat dessen erhält man die sogenannte Führungs-/Leit-Funktion der Leistungsstruktur, was meint, dass wenn jede konkrete Sportart über eine spezifische Leistungsstruktur verfügt, diese über jegliche Stufen des langfristigen Leistungsaufbaus entscheidend ist.²⁵

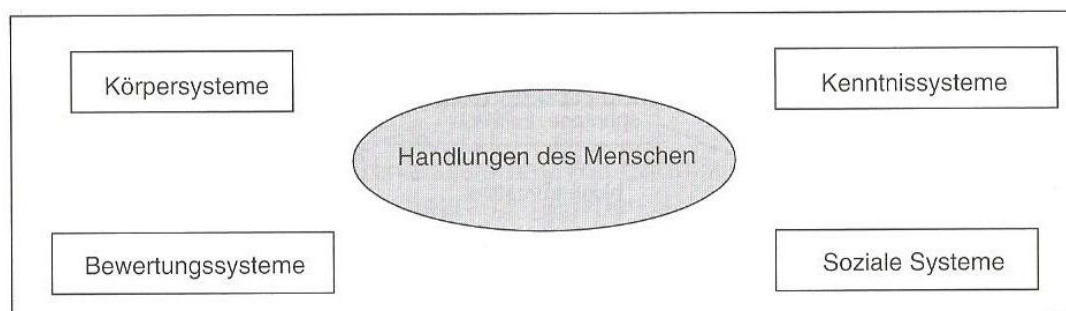


Abb. 3: Komponenten (Teil-Systeme) der Handlungsstruktur des Menschen

Aus: Thorhauer: Positionen zu Kinder- und Jugendtraining. In Teipel/Kemper/Heinemann 2001.

„Der Zeitrahmen im langfristigen Leistungsaufbau wird wesentlich durch das Höchstleistungsalter einer Sportart/ -disziplin gesetzt.“²⁶

Auch bei dieser von Thorhauer formulierten Aussage sind die individuellen Leistungsstrukturen zu beachten. Hiermit sind wieder die persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten innerhalb einer Sportart gemeint, worunter auch das

²² Die Rahmenbedingungen werden von Thorhauer auf den Seiten 14 und 15 formuliert.

²³ Thorhauer, in: Teipel/Kemper/Heinemann 2001. S.15

²⁴ Ebd., S. 15

²⁵ Vgl. Thorhauer, S. 16

²⁶ Vgl. Thorhauer, in: Teipel/Kemper/Heinemann 2001. S. 16

individuelle Entwicklungstempo und die Trainings- und Lebensbedingungen fallen.²⁷ Thorhauer sieht die Problematik eines Trainings mit Höchstleistungscharakter darin, dass es vor Beginn des Höchstleistungsalters einsetzen muss, um bei Beginn des Höchstleistungsalters dann die sportlichen Anschlussleistungen an internationale Spitzenleistungen möglich machen zu können.²⁸ Nach dem Grundlagen- und Aufbautraining muss also spätestens während des Anschlusstrainings ein Hochleistungstraining stattfinden.

„Das Nachwuchstraining ist ein mehrstufiger Prozess. Die verschiedenen Trainingsetappen haben jedoch eigenständige Ziele, inhaltliche Schwerpunkte, im Einzelfall auch unterschiedliche methodische Lösungen.“²⁹

Diese Ziele (formuliert nach Thorhauer) sind:

- individuelle Ausbildung von Leistungsgrundlagen für eine Sportart,
- Feststellung der sportspezifischen Eignung
- Stabilisierung/Beförderung der Gesundheit und
- Erhöhung der psycho-physischen Belastungsverträglichkeit.³⁰

Das Nachwuchstraining beinhaltet drei der Etappen beziehungsweise Trainingsleitziele, die für einen langfristigen Leistungsaufbau notwendig sind:

1. Grundlagentraining

Zum Grundlagentraining gehört die allgemeine Ausbildung von Leistungsgrundlagen, die intensiverte Belastungsverträglichkeit sowie der Erwerb grundlegender Fähigkeiten innerhalb einer konkreten Sportart. Im Fußballtraining kann sich dies beispielsweise durch das Training auf verschiedenen Positionen äußern.

2. Aufbautraining

In diesem spezialisiert man sich auf die Ausbildung der leistungbestimmenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, vertieft die Feinkoordination und erweitert die Belastungsfähigkeit. Im Fußball würde

²⁷ Vgl. Thorhauer, in: Teipel/Kemper/ Heinemann 2001. S. 16

²⁸ Thorhauer, in: Teipel/Kemper/ Heinemann 2001. S. 16

²⁹ Thorhauer, in: Teipel/Kemper/ Heinemann 2001. S.17

³⁰ Ebd.

man beispielsweise den Spieler nun auf einer bestimmten Position spielen lassen, wenn er die dafür erforderlichen Leistungen vorgewiesen hat. Während der Phase des Aufbautrainings erfolgt eine Art Ausformung.

3. Anschlusstraining

Das Anschlusstraining beinhaltet in erster Linie die Sicherung der Belastungsfähigkeit und sportlichen Entwicklung, die durch eine Periodisierung und Zyklisierung des Trainings erreicht werden kann, indem beispielsweise regelmäßig Wettkämpfe ausgetragen werden. Desweiteren bezieht man die Inhalte des Trainings in die Auswertung der Trainingsgestaltung. Zuletzt werden sich simultan zur Sicherung der sportlichen Entwicklung auch Gedanken darüber gemacht, inwiefern das Training mit der beruflichen oder schulischen Laufbahn übereinstimmen beziehungsweise kombiniert werden kann. Die berufliche oder schulische Ausbildung beziehungsweise Abstimmungen mit einer beruflichen Laufbahn im Sport selbst werden in Betracht gezogen.³¹

Der DFB hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein Augenmerk anhaltend und erfolgreich auf die Ausbildung junger Talente zu richten. Vor allem den Landesverbänden wird eine große Rolle zugeschrieben, da sie im Talentförderungssystem des deutschen Fußballs zwei Funktionen gleichzeitig erfüllen. Diese sind zum Einen die Rolle als Mittler zwischen dem DFB und der Vereinsbasis und zum Anderen die Förderung von jungen regionalen Talenten.³² Wie schon vorher angedeutet, sorgen die Landesverbände dafür, dass den Kindern ein gewisses Bewusstsein für ihren Sport vermittelt wird.

Die Förderung wird vom DFB in vier Stufen eingeteilt, um so die Grundpfeiler für eine optimale Talentförderung beim Nachwuchs zu legen. Diese vier Förderungsstufen sind die Basis-, Talent- und Eliteförderung und zuletzt der Spitzenfußball, wie sie als solche vom DFB formuliert worden sind. Die Basisförderung beginnt bereits im Kindergartenalter und der Schule. Es ist zu bedenken, dass Kinder, wie sie heute leben, anderen Gepflogenheiten nachgehen als vor etwa 15 Jahren. Ihre Bewegungswelt ist deutlich eingeschränkter, die

³¹Thorbauer, in: Teipel/Kemper/ Heinemann 2001. S. 18-19

(Die drei Phasen des Nachwuchstrainings wurden auf ihre wesentlichen Funktionen aus der stichpunktartigen Zusammenfassung Thorbauers beschränkt und paraphrasiert.)

³² Vgl. DFB Deutscher Fußball-Bund 2013 <http://talente.dfb.de/index.php?id=519160> (letzter Zugriff am 09.07.2013)

revolutionierte Welt der Technik hat zur Folge, dass viele Kinder ihre Freizeit fast ausschließlich vor dem Computer oder der Spielkonsole verbringen, sodass sportlichen Aktivitäten im „besten“ Fall höchstens virtuell nachgegangen wird. Nicht selten stehen Adipositas und andere Beschwerden, die die Gesundheit des Kindes beeinträchtigen, an der Tagesordnung, bedingt durch einen Mangel an Bewegung, wie sie bei älteren Generationen noch überhaupt nicht bedacht werden mussten. Diesem soll, so vom DFB formuliert, Abhilfe verschafft werden, indem sich bereits Kindergärten und die Sportlehrer an Schulen zur Aufgabe machen sollen, dass Kinder den Spaß am Fußball für sich entdecken und so auch das Selbstbewusstsein und den Erwerb von sozialen Kompetenzen sichern sollen. Auch die Inklusion von körperlich eingeschränkten Kindern und Kindern (Jungen sowie auch Mädchen) verschieden ethnischer und sozialer Herkunft kann und soll bereits in frühen Jahren einen Beitrag zur Integration leisten. Vor allem aber soll die Freude am Fußballspielen in den sozialen Einrichtungen und Vereinen gefördert werden, um so die nachkommende Generation des deutschen Fußballs für diesen begeistern zu können.³³

Bei der eigentlichen Talentförderung des Nachwuchses, die ihre Anwendung über die Zusammenarbeit des DFB mit den Landesverbänden findet, werden diejenigen Prinzipien formuliert, die die anhaltende Motivation der jungen Spieler gewährleisten sollen und die Trainer betreffen. Diese sind:

- die Förderung der Perspektivspieler,
- Detailarbeit durch regelmäßige Leistungsüberprüfung und individuelle Stärken-Schwächen-Analyse
- Engagement und Zielorientierung, um das individuelle Weiterkommen (auch außerhalb des Fußballs) zu gewährleisten und
- die Freude am Spiel vermitteln³⁴

Durch diese vom DFB formulierten Prinzipien soll das Ziel erreicht werden, eine bestmögliche Ausbildungsqualität in allen Amateurvereinen der Region für die Perspektivspieler zu sichern. Außerdem soll die Basisförderung dazu dienen, die

³³ Vgl. DFB Deutscher Fußball-Bund 2013 <http://talente.dfb.de/index.php?id=519272> (letzter Zugriff am 09.07.2013)

³⁴ Vgl. DFB Deutscher Fußballbund <http://talente.dfb.de/index.php?id=519158>, zuletzt aufgerufen am 26.06.2013

Zukunft der Spieler in regionalen Vereinen abzusichern.³⁵ Zur Folge und im Idealfall einer optimalen Förderung der Talente hat es dann, dass die Jugendlichen sich durch die an die Talentförderung anknüpfende Eliteförderung für die U-Nationalmannschaften qualifizieren können.

Die oben beschriebene Talentförderung des Nachwuchses, wie sie heute im DFB durchdacht und umgesetzt wird, resultiert aus Verbesserungen der Nachwuchsarbeit, welche als Anstoß zur Nachwuchsarbeit im deutschen Fußball nach 2000 vorgenommen werden sollten.

„Der gewachsene Anteil an ausländischen Profispielern in der Fußballbundesliga und das Vorrundenaus der Herrennationalmannschaft bei der Europameisterschaftsendrunde 2000 führten beim Deutschen Fußball-Bund zu Überlegungen, wie die Nachwuchsarbeit zu verbessern sei.“³⁶

Den damaligen Gewohnheiten entsprechend spielten alle Spieler bis zu ihrem 19. Lebensjahr in den verschiedenen Jugendmannschaften und wurden ab dem elften Lebensjahr durch die Teilnahme an einem zusätzlichen Stützpunkttraining der Landesverbände gefördert, wenn sie sich als die besten Spieler ihrer jeweiligen Jahrgänge bewährten. Wurde ein erfolgreiches Stützpunkttraining bewältigt, so erhielten die Spieler ab ihrem 15. Lebensjahr die Möglichkeit, in die Jugendmannschaften des DFB sowie in die Nachwuchsabteilungen vieler Bundesligisten einbezogen zu werden.³⁷ Im europaweiten Vergleich zeigte diese Organisation der Nachwuchsförderung ihre Schwächen insofern auf, dass die Juniorenmannschaften bereits bei der Qualifikation von Wettbewerben ausschieden, sodass dem DFB nichts anderes übrig blieb, als die Nachwuchsförderung drastisch zu revidieren. Ab 2002 erfolgte eine deutliche Vergrößerung der Landesstützpunkte, indem 366 Talentzentren zur Progression der Förderung errichtet worden sind.³⁸

Der Umfang dieser Talentzentren kann zum Teil sehr stark variieren. Während mehrere Mannschaften sich eine bescheidene Einrichtung mit ausschließlich einer Sportanlage teilen, bieten Profivereine, wie zum Beispiel Hertha BSC Berlin, ihren Nachwuchstalenten die Möglichkeit, an einer Jugendakademie (Sportinternat) vielfältigere Trainingsmöglichkeiten, wie der Nutzung mehrerer Sportplätze, Krafträume und Schwimmbäder, in Anspruch zu nehmen. Die

³⁵ Vgl. DFB Deutscher Fußball-Bund 2013 <http://talente.dfb.de/index.php?id=519160>

³⁶ Melzer 2010, S. 70

³⁷ Vgl. Melzer 2010, S. 70

³⁸ DFB Deutscher Fußball-Bund 2009. DFB Nachwuchskonzept. Aus: Melzer 2010, S. 108.

erfolgversprechendsten Spieler der Talentzentren werden zu den Landesstützpunkten geschickt.

In den Landesstützpunkten qualifizieren sich Spieler für die Landesauswahlmannschaften, aus denen wiederum Spieler für die Jugendnationalmannschaften ausgewählt werden. Ziel ist es, die bundesweit besten Spieler eines Jahrgangs auf die Jugend- und Europameisterschaften bestmöglich vorzubereiten. Außerdem suchen Talentscouts des DFB in unteren Jugendligen nach Spielern, die es bis dahin nicht in Mannschaften, die über eine Jugendakademie verfügen, geschafft haben. Seit 2007 sind die Vereine der ersten und zweiten Bundesliga vom DFL dazu verpflichtet, ein eigenes Jugendleistungszentrum nachzuweisen, um die Bundesligalizenz erhalten zu können. Dies soll zur Folge haben, dass die wohl finanziell stärksten Vereine auch den größten Beitrag zur Talentförderung leisten.³⁹ Im Jahr 2006 stellte der ehemalige DFB-Sportdirektor Matthias Sammer ein ausdifferenziertes und überarbeitetes DFB-Nachwuchskonzept vor. Dieses umfasst die vier Kernelemente:

1. Talentzentren
2. Trainer-Service
3. Jugend-Nationalteams
4. Schulkooperationen.⁴⁰

Die hinzukommende Zusammenarbeit der vier Kernelemente soll nach dieser Formulierung eng miteinander verknüpft werden, ebenso soll jedoch die bereits bestehende Kooperation zwischen den Vereinen, Talentzentren, Landesstützpunkten und den Jugendnationalmannschaften bestehen bleiben.⁴¹ Bei den vier genannten Kernelementen des DFB-Nachwuchskonzepts, bildet der zweite Punkt (Trainer-Service) eine neue Erweiterung, die es allen Fußballtrainern mit deutscher Trainerlizenz ermöglicht, sich auf der Homepage des DFB Trainingstipps für den Nachwuchsbereich einzuholen.⁴²

„[Sein] zentraler Zweck ist es, den Nachwuchssportlern zunächst den Spaß am Fußballspiel zu vermitteln und darauf aufbauend Spieltaktiken einzuüben. Dem Fußballverband ist es wichtig, den Jugendtrainern Mustertrainingspläne als

³⁹ Vgl. Melzer 2010, S. 72 aus: Deutsche Fußball Liga 2007. Lizenzierungsordnung.

⁴⁰ Vgl. Melzer 2010. Aus: Deutscher Fußball-Bund 2009. DFB-Nachwuchskonzept. <http://www.dfb.de/index.php?id=11153> (letzter Zugriff am 10.06.2013)

⁴¹ Vgl. Melzer 2010, S. 72 aus: Deutsche Fußball Liga 2007. Lizenzierungsordnung.

⁴² Vgl. Melzer 2010, S. 72 aus: Deutsche Fußball Liga 2007. Lizenzierungsordnung.

Starthilfe bereitzustellen, um dadurch eine Qualitätsverbesserung in der Nachwuchsarbeit zu begünstigen. Überdies sollen an den Talentzentren regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für die Trainer aus dem Jugendbereich stattfinden.“⁴³

Beteiligung der Fußballbundesligavereine an den obersten Jugendklassen⁴⁴:

| | Teilnahme an U 19 Bundesliga | Teilnahme an U 17 Bundesliga |
|---------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. FC Köln | Ja | Ja |
| 1. FC Nürnberg | Ja | Ja |
| 1. FSV Mainz 05 | Ja | Nein |
| 1899 Hoffenheim | Ja | Ja |
| Bayer Leverkusen | Ja | Ja |
| Bayern München | Ja | Ja |
| Borussia Möncheng. | Ja | Ja |
| Borussia Dortmund | Ja | Ja |
| Eintracht Frankfurt | Ja | Ja |
| FC Schalke 04 | Ja | Ja |
| Hamburger SV | Ja | Ja |
| Hannover 96 | Ja | Ja |
| Hertha BSC Berlin | Ja | Ja |
| SC Freiburg | Ja | Ja |
| VfB Stuttgart | Ja | Ja |
| VfL Bochum | Ja | Nein |
| VfL Wolfsburg | Ja | Ja |
| Werder Bremen | Ja | Ja |

⁴³ Melzer 2010, S.72-73 nach den Formulierungen des DFL 2009.

⁴⁴ *Abbildung 6 aus: Melzer 2010, S. 73(Eigene Darstellung nach DFB 2010b: Die Ligen.*

5. Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen und türkischen Fußballvereins in Berlin

5.1 Das Ligasystem des Berliner Jugendfußballs

Das Ligasystem im Berliner Jugendfußball ist nicht altersübergreifend. Im Folgenden werden die Ligen für die jeweiligen Jahrgänge näher aufgezeigt, wobei immer mit der höchsten Spielklasse der jeweiligen Jugend begonnen wird.

Die G- und F-Jugenden (U7 und U9) sind allgemein nicht in Ligasystemen vertreten oder in Tabellen eingeteilt, da man bei den jüngsten Spielern der Jugendabteilung keine Ergebnisse oder Leistungen erzielen möchte. Auch vom DFB wird in erster Linie die Wichtigkeit von Spaß und die Entwicklung der Spieler dieser Jahrgänge betont.⁴⁵

E-Jugend:

Die E-Jugend (U11) ist in Landesklassen aufgeteilt. Diese Landesklassen sind wiederum in 16 Staffeln aufgeteilt. Die Mannschaften der Staffel 1 der Landeklasse 1 werden vom Verband ausgewählt. Es werden die Mannschaften ausgewählt, welche erfahrungsgemäß und voraussichtlich die besten Jahrgänge der E-Jugend haben. Andererseits kann jeder Verein beim Berliner Fußball-Verband für seine erste E-Jugend beantragen, in der Landeklasse 1, Staffel 1, zu starten. Dieser Antrag wird dann vom Verband geprüft und eventuell akzeptiert. Die restlichen Staffeln werden ebenfalls vom Verband zusammengesetzt.⁴⁶ Zusätzlich gibt es eine Bezirksklasse (10 Staffeln), eine Kreisklasse B (acht Staffeln) und eine Kreisklasse C (sechs Staffeln). In diesen drei Ligen sind ausschließlich Mannschaften der zweiten, dritten beziehungsweise vierten E-Jugendmannschaften vertreten.⁴⁷

⁴⁵ Vgl. DFB Online: Kinder- und Jugendtraining: <http://training-wissen.dfb.de/index.php?id=522152> (zuletzt eingesehen am 15.07.2013)

⁴⁶ Angaben formuliert nach dem Vorsitzenden und Jugendleiter des Fußballvereins Reinickendorfer Füchse e.V., Herrn Pierre Schönknecht

⁴⁷ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2e-junioren-bezirksklst2/bezirk-berlin/e-junioren-bezirksklasse/e-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8H54QG000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

D-Jugend:

In der D-Jugend ist die höchste Berliner Liga die Verbandsliga. Sie besteht aus zwei Staffeln. Die Sieger beider Staffeln duellieren in einem Entscheidungsspiel um die Berliner Meisterschaft gegeneinander. Die letzten beiden der jeweiligen Staffeln steigen in die Landesliga ab.⁴⁸

Die Landesliga besteht aus vier Staffeln. Die Sieger der vier Staffeln steigen in die beiden Verbandsligen auf. Die drei Letzten jeder Staffel steigen in die Bezirksliga ab.⁴⁹

Die Landesklasse ist in zwei Staffeln aufgeteilt. Diese bestehen ausschließlich aus Mannschaften der zweiten D-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Die drei Letzten der beiden Staffeln steigen in die Bezirksklasse ab.⁵⁰

Die Bezirksliga besteht aus acht Staffeln. Die Sieger aller Staffeln steigen in die Landesliga auf. Die vier besten Zweitplatzierten steigen ebenfalls in die Landesliga auf.⁵¹

Die Bezirksklasse ist in zwei Staffeln aufgeteilt. Diese bestehen ausschließlich aus den Mannschaften der zweiten D-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Die ersten drei der beiden Staffeln steigen in die Landesklasse auf. Die letzten drei Mannschaften steigen in die Kreisliga A ab.⁵²

⁴⁸ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1d-junioren-verbandsliga-st1/berlin/d-junioren-verbandsliga/d-junioren/spieljahr1213/berlin-/staffel/01DG8GL1H0000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁴⁹ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1d-junioren-landesliga-st1/berlin/d-junioren-landesliga-d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GLVKS000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵⁰ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2d-junioren-landesklasse-st1/berlin/d-junioren-landesklasse/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GMSAO000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵¹ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1d-junioren-bezirksliga-st6/bezirk-berlin/d-junioren-bezirksliga/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GNRDO000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵² Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2d-junioren-bezirkskl-st1/bezirk-berlin/d-junioren-berlin>

Die Kreisliga A besteht aus sechs Staffeln, in denen ausschließlich Mannschaften der zweiten D-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen, vertreten sind. Die ersten beiden der Staffeln steigen in die Bezirksklasse auf.⁵³

Die Kreisliga B ist in sechs Staffeln aufgeteilt. Diese bestehen ausschließlich aus Mannschaften der dritten D-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Außerdem ist diese die einzige Liga für dritte D-Jugendmannschaften.⁵⁴

Die Kreisklasse C ist in fünf Staffeln aufgeteilt. Diese bestehen ausschließlich aus Mannschaften der vierten D-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Diese ist die einzige Liga für vierte D-Jugendmannschaften.⁵⁵

C-Jugend:

In der Verbandsliga gibt es eine Staffel. Der Sieger der Staffel wird als Berliner Meister gekürt. Die letzten vier Mannschaften der Tabelle steigen in die Landesliga ab.⁵⁶

Die Landesliga besteht aus zwei Staffeln. Die Erst- und Zweitplatzierten beider Staffeln steigen in die Verbandsliga auf. Die letzten Vier beider Staffeln steigen in die Bezirksliga ab.⁵⁷

bezirksklasse/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GON74000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66 (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵³ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2d-junioren-kreis-berlin/d-junioren-kreisklasse-a/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GPIK40000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵⁴ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/3d-junioren-kreis-berlin/d-junioren-kreisklasse-b/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DS8GL8JG000000VV0AG813VUIT63TU-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵⁵ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/begegnungen/unt-d-junioren-kkl-c-st3/kreis-berlin/kreisklasse-c/d-junioren/spieljahr-12-13/Berlin/-/mandant/66/saison/1213/competitionType/1/staffel/01DG8GR5RG000000VV0AG812VUE2LEC1-G> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵⁶ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1c-junioren-verbandsliga-st1/berlin/c-junioren-verbandsliga/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8F654G000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵⁷ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1c-junioren-landesliga-st1/berlin/c-junioren-landesliga/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8F12D8000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

Die Landesklasse hat eine Staffel und besteht ausschließlich aus Mannschaften der zweiten C-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Die letzten Vier steigen in die Bezirksklasse ab.⁵⁸

Die Bezirksliga besteht aus vier Staffeln. Die ersten beiden jeder Staffel steigen in die Landesliga auf. Die letzten Beiden der Staffeln steigen in die Kreisliga A ab.⁵⁹

Die Bezirksklasse hat zwei Staffeln. Diese bestehen ausschließlich aus Mannschaften der zweiten C-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Die Erst- und Zweitplatzierten beider Staffeln steigen in die Landesklasse auf. Die letzten Zwei beider Staffeln steigen in die Kreisklasse A ab.⁶⁰

Die Kreisliga A hat drei Staffeln. Die ersten Drei der Staffeln 1 und 2, sowie die ersten Beiden der Staffel 3 steigen in die Bezirksliga auf.⁶¹

Die Kreisklasse A hat zwei Staffeln. Diese bestehen ausschließlich aus Mannschaften der zweiten C-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Die Erst- und Zweitplatzierten beider Staffeln steigen in die Bezirksklasse auf.⁶²

⁵⁸ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2c-junioren-landeskl-st1/berlin/c-junioren-landesklasse/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8FISQC000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁵⁹ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1c-junioren-bezirksliga-st1/bezirk-berlin/c-junioren-bezirksliga/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8FJO4S000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶⁰ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2c-jun-bezirkskl-st1/bezirk-berlin/c-junioren-bezirksklasse/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8G248G000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶¹ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/begegnungen/1c-junioren-kreisliga-a-st1/kreis-berlin/kreisliga-a/c-junioren/spieljahr-12-13/Berlin/-/mandant/66/saison/1213/competitionType/1/staffel/01DG8G34P4000000VV0AG812VUE2LEC1-G> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶² Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2c-junioren-kreiskl-a-st1/kreis-berlin/c-junioren-kreisklasse-a/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GGQI0000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

Die Kreisklasse B hat eine Staffel. Diese besteht ausschließlich aus Mannschaften der dritten C-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Die letzten Beiden der Tabelle steigen in die Kreisklasse C ab.⁶³

Die Kreisklasse C hat eine Staffel. Diese besteht ausschließlich aus Mannschaften der dritten und vierten C-Jugendmannschaften der Vereine, die über solche verfügen. Die ersten Beiden der Tabelle steigen in die Kreisklasse B auf (vorausgesetzt, es sind dritte C-Jugendmannschaften).⁶⁴

Die Kreisklasse D hat zwei Staffeln. Es sind dieselben Jahrgänge, sie spielen jedoch auf Kleinfeldern Acht-gegen-Acht. Die Mannschaften bestehen meist aus Spielern, die es aus verschiedenen Gründen nicht in die anderen C-Jugendmannschaften geschafft haben.⁶⁵

B-Jugend:

Die beiden höchsten Ligen in den Jahrgängen der B-Jugend sind die Bundesliga und die Regionalliga. Diese sind jedoch städteübergreifend und somit nicht an den Berliner Fußball-Verband gebunden.

Die Verbandsliga besteht aus einer Staffel, der Sieger der Verbandsliga steigt direkt in die Regionalliga auf. Der Zweitplatzierte bestreitet ein Relegationsspiel (Hin- und Rückspiel) gegen den Zweitplatzierten der Verbandsliga aus Brandenburg um den Aufstieg in die Regionalliga. Die letzten Sechs der Verbandsliga-Tabelle steigen in die Landesliga ab. Der Siebtletzte der Verbandsliga bestreitet mit dem besten Viertplatzierten der zwei

⁶³ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/3c-junioren-kreiskl-b-st1/kreis-berlin/c-junioren-kreisklasse-b/c-junioren/spieljahr1213/berlin-/staffel/01DG8GHG9400000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶⁴ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/3c-junioren-kreisklasse-c-st1/kreis-berlin/c-junioren-kreisklasse-c/c-junioren/spieljahr1213/berlin-/staffel/01DG8GI79K000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶⁵ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/8er-c-junioren-kreiskl-d-st1/kreis-berlin/c-junioren-kreisklasse-d/c-junioren/spieljahr1213/berlin-/staffel/01DG8GJASS000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

Landesligastaffeln ein Relegationspiel um den Verbleib in der beziehungsweise Aufstieg in die Verbandsliga. Somit steigen mindestens sechs Vereine in die Landesliga ab.⁶⁶

Die Landesliga besteht aus zwei Staffeln. Die ersten Drei der jeweiligen Staffeln steigen direkt in die Verbandsliga auf. Der bessere Vierte der beiden Staffeln bestreitet ein Relegationspiel gegen den Siebtletzten der Verbandsliga um den Aufstieg in die beziehungsweise um den Verbleib in der Verbandsliga. Die letzten Vier der Staffel 1 und die letzten Fünf der Staffel 2 steigen in die Bezirksliga ab.⁶⁷

Die Bezirksliga besteht aus vier Staffeln. Die ersten beiden sowie der beste Dritte aller Staffeln steigen in die Landesliga auf. Die letzten Beiden der Staffeln steigen in die Kreisliga A ab.⁶⁸

Die Kreisliga A besteht aus sechs Staffeln. Die jeweiligen Staffelsieger und die beiden bestplatzierten Zweiten steigen in die Bezirksliga auf.⁶⁹

A-Jugend:

Die beiden höchsten Ligen in den Jahrgängen der A-Jugend sind die Bundesliga und die Regionalliga. Diese sind jedoch städteübergreifend und somit nicht an den Berliner Fußball-Verband gebunden. Auf Berliner Ebene ist das höchste die Verbandsliga, dessen Meister ein Relegationsspiel (Hin- und Rückspiel) gegen den Meister der Verbandsliga aus Brandenburg um den Aufstieg in die Regionalliga bestreitet. Die drei Letzten der Tabelle steigen in die Landesliga ab.⁷⁰

⁶⁶ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1b-junioren-verbandsliga-st1/berlin/b-junioren-verbandsliga/b-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DRAJLIS000000VV0AG812VTICHB41-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶⁷ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1b-junioren-landesliga-st2/berlin/b-junioren-landesliga/b-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8EUKC000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶⁸ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1b-junioren-bezirksliga-st1/bezirk-berlin/b-junioren-bezirksliga/b-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8EVNFG000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁶⁹ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:
<http://ergebnisdienst.fussball.de/begegnungen/1b-junioren-kreisliga-st-1/kreis-berlin/kreisliga-a/b-junioren/spieljahr-12-13/Berlin/-/mandant/66/saison/1213/competitionType/1/staffel/01DG8F0KH0000000VV0AG812VUE2LEC1-G> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁷⁰ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

Die Landesliga hat zwei Staffeln. Die beiden Staffelsieger steigen in die Verbandsliga auf. Die beiden Zweitplatzierten bestreiten ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Verbandsliga. Die letzten Drei der Staffel 1 und die letzten Zwei der Staffel 2 steigen in die Bezirksliga ab.⁷¹

Die Bezirksliga besteht aus vier Staffeln. Die vier Staffelsieger sowie der bestplatzierte Zweite steigen in die Landesliga auf. Die letzten Beiden aller Staffeln steigen in die Kreisliga ab.⁷²

Die Kreisliga hat zwei Staffeln, die ersten Vier beider Staffeln steigen in die Bezirksliga auf.⁷³

Zu berücksichtigen ist, dass die Anzahl der Jugendmannschaften und die Anzahl der Staffeln in den jeweiligen Ligen lediglich Momentaufnahmen widerspiegeln. Die Anzahl der Mannschaften in den einzelnen Ligen sowie die Anzahl der Auf- und Absteiger könne sich bis hoch zur Verbandsliga jährlich ändern, da nicht jeder unterklassige Verein jedes Jahr über einen antrittsfähigen Kader verfügt. Dies gelte insbesondere für die zweiten und dritten Mannschaften der Vereine.⁷⁴

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1a-junioren-verbandsliga-st1/berlin/a-junioren-verbandsliga/a-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG84PNKO00000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁷¹ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1a-junioren-landesliga-st2/berlin/a-junioren-landesliga/a-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG84RAU8000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁷² Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1a-junioren-bezirksliga-st3/berlin/a-junioren-bezirksliga/a-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG84SLMC000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁷³ Informationen entnommen aus der Homepage fussball.de:

<http://ergebnisdienst.fussball.de/begegnungen/1a-junioren-kreisliga-st1/kreis-berlin/kreisliga-a/a-junioren/spieljahr-12-13/Berlin/-/mandant/66/saison/1213/competitionType/1/staffel/01DG8ESTLK000000VV0AG812VUE2LEC1-G> (letzter Zugriff am 14.07.2013)

⁷⁴ Angaben formuliert nach dem Vorsitzenden und Jugendleiter des Fußballvereins Reinickendorfer Füchse e.V., Herrn Pierre Schönknecht.

5.2 Strukturanalyse der Jugendarbeit eines deutschen Fußballvereins in Berlin



Aktuelles und offizielles Wappen des Vereins Fuchse Berlin Reinickendorf e.V. Berliner Sport- und Turnverein (BTSV) von 1891:⁷⁵

5.2.1 Geschichte der Fuchse Berlin Reinickendorf e. V. Berliner Sport- und Turnverein von 1891

Der Fußballverein, der für die Strukturanalyse zur Jugendarbeit eines deutschen Vereins in Berlin ausgewählt worden ist, ist der Verein Fuchse Berlin Reinickendorf e. V. BTSV von 1891, auch bekannt als Reinickendorfer Fuchse. Der folgende geschichtliche Aspekt des Vereins bezieht sich ausschließlich auf die Entstehung und die Veränderungen des Vereinsnamen sowie die Integration der Sportart Fußball in dem Verein.

Zu Zeiten der Gründung im Jahr 1891 war der Name des Vereins „Berliner Turn- und Sportverein“. Die Gründung des Vereins am 28. Januar 1891 erfolgte durch die sieben Männer,

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Herrn Lehrer Wilke | (Vorsitzender) |
| 2. Herrn Lehrer Ellsall | (Turnwart) |
| 3. Herrn Kassenassistent Marquardt | (Kassenwart) |
| 4. Herrn Sekretär Emil Berg | (Schriftführer) |
| 5. Herrn Hermann Malan | (stellv. Vorsitzender) |
| 6. Herrn Willy Moser | (stellv. Turnwart und Gerätewart) |
| 7. Herrn Gemeindesekretär Knöfel | (stellv. Schriftwart), |

die gleichzeitig auch den Vereinsvorstand bildeten.

⁷⁵ Entnommen aus der Sponsoren-Seite der Till-Eulenspiegel-Schule Berlin Online:
http://www.google.de/imgres?um=1&client=firefox&rls=org.mozilla:de:official&hl=de&biw=1787&bih=853&tbn=isch&tbnid=-Zy8yuaZiVQrmM:&imgrefurl=http://www.eulenspiegel.cidsnet.de/joomla/partner&docid=tWEXKjyZYwv82M&imgurl=http://www.eulenspiegel.cidsnet.de/joomla/images/stories/fuechse.jpg&w=284&h=292&ei=WRrnUey_MiXtAbY-IGoBw&zoom=1&iact=hc&vpx=4&vpy=390&dur=1031&hovh=228&hovw=221&tx=89&ty=90&page=1&tbnh=131&tbnw=127&start=0&ndsp=45&ved=1t:429,r:9,s:0,i:111 (letzter Zugriff am 15.07.2013)

Zu Ehren des Turnvaters der sieben Gründer des Vereins, Adolf Dorner, wurde der Verein nach dessen Tod 1892 in „Turnverein Dorner“ umbenannt. Erst im Jahr 1937 hat der Fußball durch die Fusion mit dem RFC (Reinickendorfer Fußball Club) Halley Concordia e. V. seinen Platz im Verein gefunden. Der Vereinsname wurde somit zu „Turn-und Rasensportverein Reinickendorf 1891-Tura Reinickendorf“ geändert. Als im Jahr 1939 der Zweite Weltkrieg begann, wurde der Sportbetrieb eingestellt. Erst 1948 konnte mit der Erlaubnis der Alliierten der Verein einen Neuanfang starten. Kurz darauf entstanden auch die ersten Jugendmannschaften im Fußball. Nun war der Name „Reinickendorfer Füchse e.V. Berliner Turn- und Sportverein von 1891“. Heute ist der Verein zwar immer noch unter diesem Namen geläufig, aber trägt den offiziellen Namen „Füchse Berlin Reinickendorf e. V. Berliner Sport- und Turnverein von 1891“.

In den Jahren 1973 bis 1974 zählten die Füchse bereits mehr als 2500 Mitglieder in dem gesamten Sportverein. Zu den heute bekanntesten Abteilungen gehören Fußball, Handball und Volleyball.

Durch den Sieg des Berliner Pokals 2003 konnte die erste Männermannschaft des Fußballvereins am DFB-Pokal teilnehmen. Dort schied sie jedoch gegen den 1. FC Nürnberg aus. Zurückgekehrt in die Oberliga war der Verein durch den Aufstieg aus der Verbandsliga 2007/08. Nachdem er drei Jahre später wieder abstieg, gehört der Fußballverein bis heute der Berlin-Liga (früher Verbandsliga) an.⁷⁶

5.2.2 Organisation des Vereins

Der Fußballverein Reinickendorfer Füchse verfügt, ebenso wie Türkiyemspor, über alle Jugendmannschaften. Hier sind aktuell vertreten:

- zwei G-Jugenden ⁷⁷,
- vier F-Jugend,
- vier E-Jugenden,
- drei D-Jugenden,

⁷⁶ Wikipedia-Artikel zu Füchse Berlin Reinickendorf: Fußball.

http://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCchse_Berlin_Reinickendorf (zuletzt aufgerufen am 12.07.2013)

⁷⁷ Die Anzahl der G-Jugenden variiert nach Angaben des Jugendleiters und ersten Vorsitzenden Pierre Schönknecht jährlich. Bis zur Saison 2012/13 sind es drei gewesen, in der kommenden Saison 2013/14 sind es zwei.

- drei C-Jugenden,
- drei B-Jugenden,
- drei A-Jugenden
- sowie drei Männermannschaften.

Es ist zu beobachten, dass es für alle Jahrgänge des Vereins mindestens zwei Mannschaften gibt, teilweise sogar drei oder vier. Nach Aussage des ersten Vorsitzenden und Jugendleiters Pierre Schönknecht leide der Verein an einer Art „Luxusproblem“, was die Anzahl der Spieler angeht. So könne jedes Jahr eine große Anzahl von Jugendlichen nicht in die Jugendmannschaften übernommen werden, da sie meist schnell ausgelastet sind und zusätzliche qualifizierte Trainer fehlen, um noch mehr Jugendmannschaften antreten zu lassen.

Insgesamt sind im Verein rund 500 Jugendfußballer angemeldet, Schönknecht ist sich jedoch sicher, dass es etwas mehr sind, auch wenn er keine konkrete Zahl nennen konnte. Jede Jugendmannschaft hat einen eigenen Trainer und Co-Trainer sowie Betreuer, außerdem gibt es zwei Torwarttrainer, die sich den Torwarten ab der E-Jugend widmen. Die Arbeit der Torwarttrainer wird so aufgeteilt, dass einer sich mit den Torwarten der E-, D- und C-Jugend, der andere mit denen der B- und A-Jugend sowie den Torwarten der Männermannschaften befasst. Dies geschieht unter anderem deswegen, um die Torwarte der B- und A-Jugendmannschaften mit denen der Männermannschaften gemeinsam trainieren lassen zu können.

Alle Trainer des Vereins arbeiten ehrenamtlich und erhalten höchstens eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 bis 50Euro monatlich, die dann oftmals aber in der Mannschaftskasse lande, wie ebenfalls von Schönknecht berichtet wurde. Die Aufwandsentschädigung für Trainer der ersten Großfeldmannschaften liege bei 100 bis 150 Euro monatlich, da diese Mannschaften öfter trainieren und teilweise überregional zum Einsatz kommen, worauf im Folgenden noch näher eingegangen wird.

Alle Trainer der ersten Jugendmannschaften der jeweiligen Jahrgänge ab der E-Jugend müssen bei den Reinickendorfer Füchsen über einen Trainerschein verfügen. In den übrigen E-Jugenden sowie den F- und G-Jugenden werden die Mannschaften meist von Elternteilen oder Trainern, die über keine Trainerlizenz verfügen, trainiert. Bei den Trainern der zweiten, dritten und vierten Mannschaften der jeweiligen Jahrgänge von der D- bis zur A-Jugend ist eine

Trainerlizenz wünschenswert, jedoch nicht verpflichtend. Jedoch ist es für die persönliche Ausbildung eines jeden Trainers von Vorteil, sich die Lizenz durch den Trainerlehrgang beim Berliner Fußball-Verband zu erwerben, da man überregional nicht ohne eine solche zum Trainieren zugelassen wird. Nach Aussage Schönknechts liege dem Verein die Ausbildung seiner Jugendtrainer sehr am Herzen. Dafür sei dieser bereit, jegliche Kosten der Trainerlehrgänge sowie –prüfungen zum Erwerb einer Trainerlizenz oder der Weiterbildung zu finanzieren. Die Betreuer der einzelnen Jugendmannschaften bilden sich ausschließlich aus freiwilligen Eltern, die ebenfalls ehrenamtliche Unterstützung leisten.

Die Jugendmannschaften des Vereins sind in der Saison 2012/13 in den folgenden Ligen beziehungsweise Klassen vertreten gewesen:

- **1. A-Jugend⁷⁸**: Die erste A-Jugend belegte in der Saison 2012/13 den vierten Platz in der Verbandsliga.
- **2. A-Jugend⁷⁹**: Die zweite A-Jugend des Vereins belegte in der Saison 2012/13 den elften Platz der Landesliga, Staffel 2, und ist somit abgestiegen.
- **1. B-Jugend⁸⁰**: Die erste B-Jugend belegte in der Saison 2012/13 den zweiten Platz in der Verbandsliga. Durch die Relegation gegen den FC Carl Zeiss Jena (Hin- und Rückspiel) wurde der Aufstieg in die Regionalliga erfolgreich realisiert.
- **2. B-Jugend⁸¹**: Die zweite B-Jugend belegte in der abgeschlossenen Saison 2012/13 den sechsten Platz in der Landesliga, Staffel 1.
- **3. B-Jugend⁸²**: Die dritte B-Jugend erreichte in der Saison 2012/13

Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de (zuletzt eingesehen am 15.07.2013):

⁷⁸ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/a-jugend/1-a-jugend-u19>

⁷⁹ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/a-jugend/2-a-jugend-u18>

⁸⁰ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/b-jugend/1-b-jugend-u17>

⁸¹ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/b-jugend/2b>

⁸² <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/b-jugend/3-b-jugend-u17>

den ersten Platz in der Kreisliga, Staffel 2, und ist somit in die Bezirksliga aufgestiegen.

- **1. C-Jugend**⁸³: Die erste C-Jugend erreichte in der Saison 2012/13 den dritten Platz in der Verbandsliga.
- **2.C-Jugend**⁸⁴: Die zweite C-Jugend erreichte in der Saison 2012/13 den dritten Platz in der Landesklasse, Staffel 1.
- **3.C-Jugend**⁸⁵: Die dritte C-Jugend des Vereins erreichte in der Saison 2012/13 den fünften Platz in der Kreisklasse B, Staffel 1.
- **1. D-Jugend**⁸⁶: Die erste D-Jugend des Vereins belegte in der Saison 2012/13 den neunten Platz in der Verbandsliga, Staffel 1.
- **2. D-Jugend**⁸⁷: Die zweite D-Jugend belegte in der Saison 2012/13 den vierten Platz in der Landesklasse, Staffel 2.
- **3. D-Jugend**⁸⁸: Die dritte D-Jugend belegte in der Saison 2012/13 den zweiten Platz in der Kreisklasse B, Staffel 1.
- **1. E-Jugend**⁸⁹: Die E-Jugend belegte in der Saison 2012/13 den zweiten Platz der Landesklasse, Staffel 2.

Die zweiten Mannschaften der A-, B- und C-Jugenden bestehen ausschließlich aus Spielern des jüngeren Jahrgangs der jeweiligen Jugend. Ziel sei es, den jüngeren Jahrgang für das kommende Jahr in seiner Entwicklung optimal vorzubereiten, indem sie dann im Idealfall in die erste Mannschaft der jeweiligen Jugend aufgenommen werden. Diejenigen, die sich im ersten Jahr, also als

Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de (zuletzt eingesehen am 15.07.2013):

⁸³ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/c-jugend/1-c-jugend-u15>

⁸⁴ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/c-jugend/2-c-jugend-u14>

⁸⁵ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/c-jugend/3-c-jugend-u15>

⁸⁶ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/d-jugend/1-d-jugend-u13>

⁸⁷ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/d-jugend/2-d-jugend-u12>

⁸⁸ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/d-jugend/3-d-jugend-u12>

⁸⁹ <http://fuechse-fussball.de/index.php/de/teams/jugend/e-jugend/1-e-jugend-u11>

jüngerer Jahrgang, bereits mit dem älteren Jahrgang messen können, werden direkt in die erste Mannschaft aufgenommen. Der Vorteil, den die Jugend der Reinickendorfer Füchse hierbei genießt, ist der, dass die zweiten Mannschaften der C- bis A-Jugend in relativ hohen Ligen vertreten sind. Somit können sie unter anderem mit den ersten Mannschaften anderer Vereine in ihrer Liga konkurrieren und sind dann dadurch in ihrer Entwicklung weiter als andere Zweitmannschaften vieler anderer Vereine.

Die Mannschaften des Vereins, die in der Verbandsliga vertreten sind, trainieren dreimal wöchentlich, hierzu gehören also die Leistungsmannschaften der C- bis A-Jugend (jeweils die ersten). Schönknecht berichtete, dass es bei den Reinickendorfer Füchsen üblich sei, Verbandsligisten dreimal wöchentlich, Landesligisten zweimal wöchentlich, und wenn sich eine Mannschaft in der Regionalliga befinde, sogar viermal wöchentlich trainieren zu lassen. Da die erste B-Jugend in der kommenden Saison in der Regionalliga vertreten sein wird, werden sich somit die Trainingstage auf vier erhöhen.

Der Verein nutzt insgesamt sechs Trainings- und Spielstätten im Bezirk Reinickendorf. Diese sind die Sportplätze:

- in der Aroser Allee (verfügt über zwei Kunstrasenplätze)
- am Schäfersee (Kunstrasenplatz)
- in der Thurgauer Straße (Kunstrasenplatz)
- am Freiheitsweg (Rasenplatz)
- in der Reginhardstraße (Rasenplatz).

Die Mannschaften der ersten C-, B- und A-Jugend sowie der ersten Männermannschaft trainieren auf den beiden zur Verfügung stehenden Rasenplätzen am Freiheitsweg und in der Reginhardstraße. Ihre Pflichtspiele werden auf dem Platz am Freiheitsweg ausgetragen. Die übrigen Jugendmannschaften nutzen zum Trainieren und für ihre Heimspiele alle die Kunstrasenplätze in der Aroser Allee, am Schäfersee und in der Thurgauer Straße. Die Großfeldmannschaften trainieren ausschließlich im Freien, auch im Winter. Lediglich bis zur C-Jugend genießt die Jugend den Vorzug, in Hallen zu trainieren. Für die E- und D-Jugend gibt es im Winter neben den zahlreichen Hallenturnieren eine Berliner Hallenmeisterschaft.

Hallenfußball wird nur von den Kleinfeldmannschaften betrieben, auch das Training findet dann in der Halle statt. Die Sporthallen, die dem Verein zum Trainieren zur Verfügung stehen, sind:

- die Sporthalle in der Kühleweinstraße
- die Turnhalle des Friedrich-Engels-Gymnasiums in der Thurgauer Straße
- die Turnhalle der Gustav-Freytag-Schule (integrierte Sekundarschule) in der Breitenkopfstraße,

alle gelegen im Bezirk Berlin-Reinickendorf.

In der C-Jugend wird Hallenfußball grundsätzlich nur zum Futsalspiel, einer etwas abgeänderten Variante des Hallenfußballs, betrieben. Beim Futsal wird die Technik sowie Feinmotorik am Ball viel stärker gefordert und gefördert. Der Spielball ist kleiner und schwerer und die Platzgröße enger. Das Grätschen jeglicher Art wird als Foul geahndet. Sollte der Ball ins Seitenaus gelangen, wird per „Einkick“ weitergespielt. Es ist nicht erlaubt, hohe Bälle zu schlagen, da die Vorgabe ein flaches Spiel vorsieht. Gewechselt werden darf unbegrenzt und fliegend. Die begangenen Fouls werden, wie beim Basketball, gezählt, wobei es ab dem fünften Mannschaftsfoul (je Halbzeit) für jedes weitere Foul einen direkten Freistoß ohne Mauer gibt, der auf den Zehn-Meter-Punkt verlegt werden darf.⁹⁰ Die C-Jugend der Reinickendorfer Füchse ist in der Saison 2012/13 Berliner Meister im Futsal geworden.

Am Anfang einer jeden Saison ist es üblich, dass der Verein eine Art Sommerfest veranstaltet, auf dem vor allem für die jüngeren Spieler Spaß bringende Veranstaltungen im Mittelpunkt stehen sollen, beispielsweise über die Errichtung einer Hüpfburg, Torwand- und Geschwindigkeitsschießen und ein Vereinsfoto zunächst mit der Mannschaft und anschließend mit allen Jugendmannschaften des gesamten Vereins. Dieses Sommerfest des Vereins nennt sich „Tag der Füchse“. Desweiteren stellen sich einzelne Mannschaften im Verein bei den jüngeren neuen Mannschaften und deren Eltern vor, berichten über ihre Eindrücke und Erlebnisse vorangegangener Saisons und halten Präsentationen ab. Außerdem wird Verpflegung zum Verkauf angeboten, dessen Erlös dann in die Mannschaftskassen fließt, so Schönknecht. Die Mannschaften aller Jahrgänge bis

⁹⁰ Wikipedia-Artikel Futsal: <http://de.wikipedia.org/wiki/Futsal> (letzter Zugriff am 19.07.2013)

hoch zu den Männermannschaften tragen die gleichen Trainings- sowie Ausgehanzüge (für die Spieltage). Dies soll dazu führen, dass schon bei den jüngsten Spielern eine größere Identifikation mit dem Verein hervorgerufen wird und sich alle auf diese Weise als Teil eines Ganzen sehen. Bei der Trainings- und Bekleidungs-ausrüstung ist es dem ersten Vorsitzenden Schönknecht wichtig, dass alle notwendigen Bedürfnisse, die das Trainingsmaterial betreffen, auch erfüllt werden, das beinhalte auch die Verpflegung (Getränke, Obst). Schönknecht machte deutlich, wie viel Wert der Verein auf die Identifikation und Gleichberechtigung aller Mannschaften legt. Auch das Einkleiden der Trainer falle mit in diesen Bereich.

Ein Physiotherapeut steht allen Leistungsmannschaften zur Verfügung, zu denen bei den Reinickendorfer Füchsen die ersten Mannschaften der Männer, A- und B-Jugend gehören. Auch die C-Jugend darf die Leistungen eines Physiotherapeuten in Anspruch nehmen, wenn es solcher bedarf.

Turniere außerhalb werden vor allem innerhalb der Kleinfeldmannschaften ausgetragen.

Den jüngeren Mannschaften (G- bis E-Jugend) werde vor allem versucht, mitzugeben, dass der Sieg allein nicht zählt, sondern die reine Ausbildung der Mannschaft, deren Verbesserung und damit der Erfolg. Siege seien nur für die Eltern von Bedeutung. Man versuche aber, den Spielern zu vermitteln, dass dies der falsche Ansatz zum Erfolg sei, so der Jugendleiter Schönknecht.

Aus den Jugendmannschaften wurden in der letzten Saison fünf Spieler aus der ersten A-Jugend in die erste Männermannschaft übernommen. Ziel sei es, pro Saison zwischen drei und fünf Nachwuchsspieler in diese aufzunehmen, um den selbst ausgebildeten Erfolg der Jugend bis in die Männermannschaft zu transportieren. Dieses Ziel sei leider nicht jedes Jahr zu realisieren, da oft die Qualität der in die Männermannschaft aufsteigenden A-Jugendsspieler für die erste Männermannschaft nicht ausreichend sei.

Der Verein Reinickendorfer Füchse kooperiert mit der Werner-Seelenbinder-Schule (Sekundarschule) im Ortsteil Alt-Hohenschönhausen des Bezirks Hohenschönhausen und der Franz-Marc-Grundschule in Berlin im Ortsteil Tegel des Bezirks Reinickendorf. Die Werner-Seelenbinder-Schule ist eine Eliteschule des Sports und gehört zum Schul- und Sportleistungszentrum Berlins. Einige

Jugendspieler der Reinickendorfer Füchse besuchen die Werner-Seelenbinder-Schule, auf welcher der Sportunterricht dann für diese Schüler ausschließlich aus Fußballtraining besteht und die Lehrkräfte selbst über Fußballtrainerlizenzen verfügen, meist sogar über die Fußballlehrerlizenz. Die Kooperation besteht darin, dass eine ständige Kommunikation zwischen Lehrkräften der Schule und den jeweiligen Trainern der Jugendmannschaften herrscht. So wird versucht, die Leistungsentwicklungen der individuellen Spieler näher zu erörtern. Es ergibt sich dadurch auch die Möglichkeit, eventuelle Defizite einzelner Spieler im Sportunterricht zu bearbeiten, da im normalen Trainingsverlauf im Verein für individuelles Einzeltraining oft die nötige Zeit fehlt.

Mit der Franz-Marc-Grundschule, die sich in Berlin-Tegel befindet und die von vielen Spielern der Jugendmannschaften besucht wird, erfolgt die Kommunikation insofern, dass ein Austausch der Lehrkräfte der Schule direkt mit dem Jugendleiter Schönknecht erfolgt. Hierbei geht es aber weniger um die sportlichen als um die schulischen Leistungen. Der Verein bietet gegebenenfalls Spielern die Möglichkeit zur Nachhilfe an und übernimmt die Kosten, die für diese anfallen. Außerdem wird allen vielversprechenden Jugendspielern, die in die Oberschule kommen, nahegelegt, dass sie nach Beendigung der Grundschule auch den Besuch der Werner-Seelenbinder-Schule in Betracht ziehen, da sie dort ein individuelleres Training in Anspruch nehmen können.⁹¹

Pierre Schönknecht, der, wie bereits einige Male erwähnt, Jugendleiter und erster Vorsitzender des Vereins ist, beschreibt seine Rolle im Verein in erster Linie als eine „Berufung“. Seit rund neun Jahren ist er im Verein als Jugendleiter aktiv und seit zwei Jahren Vorsitzender. In Kontakt getreten war er mit dem Verein durch seinen Sohn, der als Spieler im Verein angemeldet war. Seinen eigenen Äußerungen zufolge halte er „das Zepter in der Hand“, wenn es um Entscheidungen im Verein geht, natürlich habe er jedoch auch immer die Meinung seiner Vereinskoordinatoren mit im Blick. Der Verein sei sehr demokratisch, wenn Entscheidungen gefällt werden müssen.

Über das konkrete Jahresbudget, das dem Verein für die gesamte Jugendarbeit zur Verfügung steht, durfte Schönknecht leider keine Angaben machen. Es ist aber so, dass neben den Eintritts- und Sponsorengeldern ein Mitgliedsbeitrag aller

⁹¹ Diese Informationen wurden durch den Jugendleiter Pierre Schönknecht bekanntgegeben.

Mitglieder im Verein aus dem Fußballbereich verlangt wird. Dieser beträgt in den Kleinfeldmannschaften 14 Euro monatlich, ab dem Eintritt in die Großfeldmannschaften 15 Euro monatlich, woraus sich bei einer ungefähren Anzahl von 500 Jugendspielern schätzen lässt, dass der Betrag zwischen 85.000 und 95.000 Euro jährlich liegt. Die Spieler der Männermannschaften sind ebenfalls zu einem Beitrag in Höhe von 15 Euro monatlich verpflichtet. Schönknecht schätzt die Außenstände in der Jugendabteilung, die nicht oder nicht rechtzeitig an den Verein gezahlt werden, auf etwa drei Prozent. Somit stelle dies keinen nennenswerten Verlust für den Verein dar. Die Jugendabteilung erwirtschaftete jährlich mehr als die Männerabteilung, weshalb eine klare finanzielle Trennung beider Abteilungen vorgenommen werde. Sollten am Monatsende die finanziellen Bedürfnisse der Jugendabteilung gedeckt und übrige Einnahmen noch vorhanden sein, so können diese ihre Verwendung in der Männerabteilung finden. Der Verein Reinickendorfer Füchse hat in der Fußballabteilung das Prinzip, dass Eintrittsgelder bei Heimspielen, außer bei denen der ersten Männermannschaft, im Jugendbereich ausschließlich ab der Regionalliga verlangt werden. Dies betrifft in der kommenden Saison 2013/14 nur die Mannschaft der ersten B-Jugend, da diese in der abgelaufenen Saison 2012/13 in die Regionalliga aufgestiegen ist. Nach Schönknecht zahle der Verein den Jugendspielern aller Jahrgänge keine Siebprämien aus und es erhalte auch niemand ein Festgehalt. Es werden lediglich Aufstiegs- beziehungsweise Meisterschaftsprämien gezahlt. Diesen Grundsatz der Prämienzahlung versteht der Jugendleiter als Ansporn und Motivation für die Gesamtsaison. Denn es bringe niemandem im Verein etwas, wenn den Spielern der Mannschaften eine Siebprämie versprochen würde, sie letzten Endes aber „nur“ eine Platzierung belegen würden, die den Aufstieg in eine höhere Liga verpasst. Somit hätte man die gesamte Saison über gezahlt und am Ende nichts erreicht.

Zu den Sponsoren des Fußballvereins, sowohl der Jugend- als auch der Männermannschaften, gehören die Unternehmensgruppe Steffel (Unternehmen des deutschen CDU-Politikers Frank Steffel), eine Niederlassung des Autoherstellers Mazda in Reinickendorf (Autohaus Sobkowski), ein KFZ-Zulassungsdienst in Reinickendorf (KFZ-Zulassungsdienst Nord), der Personaldienstleister ASIB e. K., die Haubitz Gerüstbau GmbH und eine Niederlassung der Linda Apotheken in Berlin Reinickendorf. Die Ausrüster des Vereins sind das Einzelhandelsunternehmen Tornado Sport, der Fußballhersteller

Molten und die Textildruckerei CopyTex in Berlin-Spandau. Medienpartner ist „Der Nordberliner“, Zeitung- und Zeitschriftenverlag GmbH.⁹²

5.2.3 Projekte zur Nachwuchsförderung und Integration und zum Erhalt des Vereins

5.2.3.1 Projekt „Arbeitsfüchse“ des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Reinickendorf

Das Projekt „Arbeitsfüchse“ wird durchgeführt von FIKO, Institut für Handlungskompetenz GmbH, und hilft jungen Spielern zwischen 16 und 26 Jahren dabei, einen passenden Beruf, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Gefördert wird das Projekt durch die Europäische Union, den Europäischen Sozialfonds, dem Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit und der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen. Voraussetzung für die Teilnahme ist es, Mitglied in einem Sportverein zu sein. Für den Zeitraum des Programms von vier Monaten werden vier Stufen festgelegt:

- **„Monat 1: Talentscouting und Qualifikation“:** Innerhalb des ersten Monats sollen in einem sogenannten „Coachingprogramm“ Stärken und Talente herausgearbeitet und den Spieler bei der Wahl einer passenden Berufsrichtung unterstützt werden.
- **„Monat 2: Trainingslager und Testspiele“:** Im zweiten Monat wird ein Praktikum absolviert, während weiterhin ein enger Kontakt mit den „Coaches“ erhalten bleiben soll.
- **„Monat 3: Turnierspiele und Taktikgespräche“:** Bei erfolgreichem Absolvieren des Praktikums erkläre sich das Unternehmen bereit, den Praktikanten anzustellen. Weiterhin werde mit den „Coaches“ an den Leistungen des Sports gearbeitet, um diese optimal herauszuarbeiten.
- **„Monat 4: Turniersieg“:** Im letzten Monat werde bei erfolgreichen Leistungen im Unternehmen der „Turniersieg“, der Arbeitsvertrag selbst, abgeschlossen.⁹³

⁹² Eingesehen auf der Startseite der Homepage der Reinickendorfer Füchse Online: <http://www.fuechse-jugend.de/> (zuletzt eingesehen am 15.07.2013)

⁹³ Alle Informationen des Programms wurden aus dem Werbeprospekt für das Programm „Arbeitsfüchse“ entnommen.

Dem Werbeprospekt des Programms ist ein Anmeldeformular beigelegt, den jeder Spieler einer Mannschaft ausfüllen und einsenden kann. Die Angaben, die für die Anmeldung nötig sind, beinhalten neben den persönlichen Angaben auch die Angaben über den Verein, die Mannschaft und den Trainer. Außerdem ist auch eine Homepage abrufbar, auf der als Projektpartner vor allem Sportvereine und die Trainer dieser als Ansprechpartner und Vermittler des Programms fungieren sollen.⁹⁴

5.3 Strukturanalyse der Jugendarbeit eines türkischen Fußballvereins in Berlin



Aktuelles und offizielles Logo des Fußballvereins Türkiyemspor Berlin 1978 e.V..⁹⁵

5.3.1 Geschichte des Fußballvereins Türkiyemspor Berlin

Der Fußballverein, der für die Strukturanalyse zur Jugendarbeit eines türkischen Vereins in Berlin ausgewählt worden ist, ist der Fußballverein Türkiyemspor Berlin 1978 e.V. Der Verein wurde im Jahr 1978 als „Kreuzberg Gençler Birliği“ (Kreuzberger Junge Union) in Berlin gegründet und gehört heute zu den bekanntesten Migrantenvereinen Deutschlands.⁹⁶ Bis zur Saison 1983/84 widmeten sich die Spieler des Vereins dem Hobbyfußball. Sie waren Migranten türkischer Herkunft, die meisten kamen aus der Ägäis-Stadt İzmir. Als der Verein zu diesem Zeitpunkt in die C-Klasse der Berliner Amateurliga eintrat und auf

⁹⁴ Vgl. Arbeitsfuchse Online: <http://www.arbeitsfuechse.de/partner.html> (zuletzt aufgerufen am 16.07.2013)

⁹⁵ Startseite der Homepage Türkiyemspor Online: <http://www.tuerkiyemspor.info/> (zuletzt aufgerufen am 15.07.2013)

⁹⁶ Homepage Türkiyemspor Online: Geschichte. <http://www.tuerkiyemspor.info/staticsite/staticsite.php?menuid=50&topmenu=45> (letzter Zugriff am 15.07.2013)

Anhieb Meister wurde, war dies der Anlass, sich zu „BFC İzmirspor“ umzubenennen. Im folgenden Jahr erreichte der Verein erneut den Sieg in der Meisterschaft, dann bereits in der B-Klasse der Berliner Amateurliga. 1987 wurde der Name dann schließlich zum heutigen, Türkiyemspor Berlin 1978 e.V., umbenannt, auch, weil dem Verein inzwischen Migranten aus der gesamten Türkei als Mitglieder angehörten. In diesen Jahren entstanden auch die ersten Jugendmannschaften. In den weiteren Jahren gelang dem Verein ein Aufstieg von der Kreisklasse C bis in die Fußball-Oberliga. In West-Berlin entwickelte sich der Verein neben Hertha BSC und Tennis Borussia Berlin zur „dritten sportlichen Kraft“. Gegen Ende der achtziger Jahre spielte der Verein mehrmals um die West-Berliner Meisterschaft mit der Chance zum Aufstieg in die Zweite Fußballbundesliga. 1994 erreichte Türkiyemspor den Aufstieg in die neu eingeführte Regionalliga, schaffte es aber nicht, die Klasse zu halten und stieg 1995 wieder in die Oberliga ab und drei Jahre später in die Berliner Verbandsliga. In der Saison 1999/2000 wurde Türkiyemspor souveräner Meister der Berliner Verbandsliga (144:31 Tore, 97 Punkte).⁹⁷ 2007/08 belegte der Verein den dritten Platz und stieg damit in die Regionalliga Nord auf. In der darauffolgenden Saison konnte der Abstieg in die Oberliga nicht verhindert werden. Während dieser Zeit musste der Verein aufgrund finanzieller Probleme Insolvenz beantragen und ist somit weiter in die Verbandsliga (heute Berlin-Liga) abgestiegen. Doch auch in dieser konnte der Verein den erneuten Abstieg nicht verhindern und wird deshalb in der kommenden Saison 2013/14 in der Landesliga vertreten sein.⁹⁸

5.3.2 Organisation des Vereins

Der Fußballverein Türkiyemspor Berlin verfügt über alle Jugendmannschaften. Aktuell sind

- eine G-Jugend,
- drei F-Jugenden,
- drei E-Jugenden,
- vier D-Jugenden,

⁹⁷ Ebd.

⁹⁸ *Wikipedia-Artikel zu Türkiyemspor Berlin: 1991 bis heute: Zwischen Verbands- und Regionalliga:*
http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkiyemspor#Ligazugeh.C3.B6rigkeit_seit_1987_im_.C3.9Cberblick (zuletzt eingesehen am 12.07.2013)

- zwei C-Jugenden,
- eine B-Jugend,
- eine A-Jugend
- und drei Männermannschaften

im Verein vertreten. Zu beobachten ist, dass in den höheren Jugenden die Zahl der Mannschaften abnimmt. Während es in der D-Jugend noch vier Mannschaften sind, gibt es in der B- und A-Jugend jeweils nur noch eine. Das bedeutet, dass insbesondere in den Mannschaften, in denen man im Idealfall für den Männerfußball am intensivsten vorbereitet wird, ein massiver Mangel an Spielern beziehungsweise qualifizierten Spielern herrscht.

Jede Mannschaft verfügt außerdem über einen festen Trainer und Co-Trainer, Torwarttrainer kommen allerdings erst ab den E-Jugenden zum Einsatz, wobei die Torwarte hier selbstverständlich nur unter der Bedingung eine separate Trainingsförderung erhalten können, wenn der Torwarttrainer über eine offizielle Torwarttrainerlizenz verfügt. In den jüngeren Jugenden (E, F und G) gibt es ehrenamtliche Betreuer für die jeweiligen Mannschaften, die sich meist aus den Eltern der Spieler zusammensetzen und den Trainern bei der Planung und Organisation von Spielen oder Turnieren unter die Arme greifen. Betreuer kommen in den älteren Jugenden unter anderem auch nur nach Bedarf und Eigeninitiative zur Unterstützung der Spieler hinzu, vor allem realisiert wird die Betreuung durch die Eltern. Da der Verein finanziell nicht in der Lage ist, den Einsatz der Betreuer zu vergüten, sind diese ausschließlich ehrenamtlich aktiv, wobei der Verein die Bereitstellung von Verpflegung beim Training und Spielen zur Verfügung stellt. Bei Heimspielen steht den Spielern der ersten Männermannschaft seit der Sommersaison 2013 ein Arzt und während des Trainings einmal wöchentlich eine Physiotherapeutin zur Verfügung. Dies wurde ermöglicht durch das Vivantes Klinikum am Urban, das so auch zum Sponsor des Vereins geworden ist. Auch hier ist die Umsetzung dessen für die Jugendmannschaften finanziell nicht realisierbar.

Dr. Johannes Danckert, Geschäftsführender Direktor Klinikum am Urban: „Wir freuen uns, dass wir durch unsere Betreuung der Spieler durch einen professionellen Unfallchirurgen einen

sinnvollen Beitrag zur Unterstützung des Vereins leisten können. Das Klinikum am Urban wird dadurch künftig auch noch besser im Kiez vernetzt sein.“⁹⁹

Robert Schaddach, Aufsichtsratsvorsitzender von Türkiyemspor: „Das Engagement von Vivantes finde ich beispielhaft. Vereinssport erfüllt eine wichtige Funktion im Gesundheitswesen und im sozialen Miteinander in der Stadt. Und je früher die Menschen sich sportlich betätigen, desto besser für ihre Gesundheit. Man muss nicht immer viel Geld in die Hand nehmen, um einen Beitrag zu einem lebendigen sozialen Umfeld zu leisten.“¹⁰⁰

Diese Art von Kooperation zwischen einem Fußballverein und einem Krankenhaus gilt bisher als eine wegweisende Ausnahme in Berlin, wenn auch die Jugendspieler erst bei Eintritt in die erste Männermannschaft davon profitieren können.

Die Jugendspieler bis zur E-Jugend trainieren zweimal wöchentlich. Von der D- bis zur A-Jugend wird dreimal wöchentlich trainiert.¹⁰¹

Die Jugendmannschaften des Vereins sind in der Saison 2012/13 in den folgenden Ligen beziehungsweise Klassen vertreten gewesen:

- **A-Jugend**¹⁰²: Die A-Jugend befand sich am Ende der abgelaufenen Saison 2012/13 auf Platz 11 von 14 der Regionalliga NOFV (Nordostdeutscher Fußballverband), ist somit abgestiegen und wird in der kommenden Saison in der Verbandsliga vertreten sein.
- **B-Jugend**¹⁰³: Die B-Jugendmannschaft ist in der letzten Saison 2012/13 aus der Verbandsliga in die Landesliga abgestiegen. Grund dafür war Platz 13 von insgesamt 17 Mannschaften.

⁹⁹ Aus: Aumeier 2013. Türkiyemspor Online.

<http://www.tuerkiyemspor.info/magazin/artikel.php?artikel=2480&type=2&menuid=128&topmenu=45>, letzter Zugriff am 15.07.2013

¹⁰⁰ Ebd.

¹⁰¹ Die Informationen zu den Trainingszeiten wurden durch den Vereinspräsidenten Mete Şener in Erfahrung gebracht.

¹⁰² Angaben laut Tabelle der Vereinshomepage Türkiyemspor:

http://www.tuerkiyemspor.info/ligen/aktuell.php?team_id=69&wettbewerb_id=15&topmenu=53&menuid=446

¹⁰³ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1b-junioren-verbandsliga-st1/berlin/b-junioren-verbandsliga/b-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DRAJLIS000000VV0AG812VTICHB41-G/mandant/66>

- **1. C-Jugend**¹⁰⁴: Die erste C-Jugend des Vereins hat in der Saison 2012/13 in der höchsten Liga Berlins, der Verbandsliga, den neunten Platz erreicht.
- **2. C-Jugend**¹⁰⁵: Die zweite C-Jugend belegte in der Saison 2012/13 in der Bezirksklasse, Staffel 1, den ersten Platz und ist somit in die Landesklasse aufgestiegen.
- **1. D-Jugend**¹⁰⁶: Die erste D-Jugend hat in der Saison 2012/13 in der Verbandsliga den achten Platz erreicht.
- **2. D-Jugend**¹⁰⁷: Die zweite D-Jugend hat in der Saison 2012/13 in der Landesklasse, Staffel 1, den vierten Platz belegt.
- **3. D-Jugend**¹⁰⁸: Die dritte D-Jugend hat in der Saison 2012/13 in der Kreisklasse B, Staffel 5, den sechsten Platz belegt.
- **4. D-Jugend**: Die vierte D-Jugend ist in der abgelaufenen Saison 2012/13 in keiner Liga oder Klasse vertreten gewesen. Der Spielbetrieb bestand ausschließlich aus Freundschaftsspielen.¹⁰⁹
- **1. E-Jugend**¹¹⁰: Die erste E-Jugend belegte in der Saison 2012/13 den siebten Platz der Landesklasse.

¹⁰⁴ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1c-junioren-verbandsliga-st1/berlin/c-junioren-verbandsliga/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8F654G000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66>

¹⁰⁵ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2c-jun-bezirkskl-st1/bezirk-berlin/c-junioren-bezirksklasse/c-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8G248G000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66>

¹⁰⁶ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1d-junioren-verbandsliga-st1/berlin/d-junioren-verbandsliga/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GL1H0000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66>

¹⁰⁷ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2d-junioren-landesklasse-st1/berlin/d-junioren-landesklasse/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8GMSAO000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66>

¹⁰⁸ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/3d-junioren-kreiskl-b-st5/kreis-berlin/d-junioren-kreisklasse-b/d-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DS8GUK0S000000VV0AG813VUIT63TU-G/mandant/66>

¹⁰⁹ Angaben nach dem Vereinspräsidenten Mete Şener

¹¹⁰ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/1e-junioren-landesklst1/berlin/e-junioren-landesklasse/e-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8H31P0000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66>

- **2. E-Jugend¹¹¹**: Die zweite E-Jugend des Vereins ist in der abgelaufenen Saison 2012/13 Staffelsieger der Staffel 3 der Bezirksklasse geworden.
- **3. E-Jugend¹¹²**: Die dritte E-Jugend belegte in der Saison 2012/13 den zweiten Platz in der Kreisklasse B, Staffel 5.

In den drei F-Jugenden sowie der G-Jugend gibt es kein Ligasystem. Die Spiele werden ausschließlich als Freundschaftsspiele ausgetragen, deren Termine unter den Trainern des Vereins mit Trainern anderer Vereine vereinbart werden.

Pro Saison werden nach Angaben des Vereinspräsidenten Mete Şener innerhalb jeder Jugendmannschaft durchschnittlich fünf bis sechs Reisen außerhalb der Stadt unternommen, auch im Ausland finden Turniere statt, beispielsweise in die Niederlande oder in die Türkei, wo der Verein in diesem Jahr mit seiner ersten D-Jugendmannschaft vom 31. März bis 04. April auch am sogenannten Elite Cup in Antalya teilgenommen hat.¹¹³ Die Kosten für die Mannschaftsfahrten teilt sich der Verein meist mit den Eltern der Spieler.

Durchschnittlich werden, so der Präsident Şener, zwei bis drei Spieler der A-Jugend in die erste Männermannschaft übernommen, in diesem Jahr seien es drei gewesen. Hierbei ist anzumerken, dass viele Spieler aus der A-Jugendmannschaft physisch und technisch noch nicht für den Männerfußball qualifiziert sind. Aufgrund dessen werden diejenigen unter ihnen, die Potenzial mit sich bringen, aber noch nicht für die erste Männermannschaft als geeignet angesehen werden, zunächst in die zweite Männermannschaft übernommen, mit der Hoffnung, dass diese sich in den kommenden ein bis zwei Jahren die nötige physische und technische Reife aneignen. Oft werden Spieler der A-Jugend, bei denen man eine erfolgsversprechende Zukunft prognostizieren kann, teilweise in das Training der ersten Männermannschaft miteingebunden, um sich schrittweise an die Umstände

¹¹¹ Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/2e-junioren-bezirksklst3/bezirk-berlin/e-junioren-bezirksklasse/e-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8H5500000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66>

¹¹² Angaben laut Tabelle der Homepage fussball.de: <http://ergebnisdienst.fussball.de/tabelle/3e-junioren-kreiskl-b-st-5/kreis-berlin/e-junioren-kreisklasse-b/e-junioren/spieljahr1213/berlin/-/staffel/01DG8H6MIC000000VV0AG812VUE2LEC1-G/mandant/66>

¹¹³ Vgl. Homepage des Vereins Türkiyemspor Online: U13 trifft in der Türkei auf AC Mailand: <http://www.tuerkiyemspor.info/magazin/artikel.php?artikel=2395&type=&menuid=58&topmenu=46>

des Erwachsenenfußballs gewöhnen zu können. Ziel ist es, diejenigen Jugendspieler, die das größte Potenzial mit sich bringen, im eigenen Verein zu halten und sie nicht an finanziell stärkere Vereine abgeben zu müssen, um selbst in späteren Jahren von ihren Leistungen profitieren zu können. Hierbei handelt es sich jedoch meist nur um Einzelfälle, weil die Umgewöhnung auf den Männerfußball tatsächlich sehr groß ist.

Die Spielstätten, die zur Verfügung stehen und für das Training genutzt werden, sind zum Einen das Willy-Kressmann-Stadion, das auch bekannt als Katzbachstadion (Rasenplatz) ist und sich im Ortsteil Kreuzberg befindet, ebenso wie der Sportplatz in der Blücherstraße (Kunstrasenplatz). Beide Sportplätze gehören dem Bezirk Berlin Friedrichshain-Kreuzberg an. Die Pflichtspiele der Männermannschaften werden im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark im Bezirk Berlin Prenzlauer Berg ausgetragen, die der A- und B-Jugendmannschaften auf dem Rasenplatz des Katzbachstadions. Um den Rasen zu schonen, trainieren die A- und B-Jugendmannschaften teilweise in der Blücherstraße. Dort finden auch das Training und die Pflichtspiele der restlichen Jugendmannschaften statt. Da witterungsbedingt der Rasenplatz in der Katzbachstraße im Winter teilweise gesperrt wird, weichen die A- und B-Jugendmannschaft für die Austragung ihrer Pflichtspiele ebenfalls in die Blücherstraße (Kunstrasenplatz) aus. In der Winterzeit steht den Mannschaften der G- bis C-Junioren die Halle des Sportplatzes in der Blücherstraße zum Trainieren zur Verfügung. Die Jugendspieler kommen insgesamt auf eine Zahl von etwa 300 Spielern, hiervon sind allerdings 80 bis 85 der angemeldeten Jugendspieler weiblich, denn inzwischen gehören auch die Mädchen- und Frauenmannschaften zu den renommierten in Berlin.

In einem Gespräch mit dem Jugendleiter Türkiyemspors, Günter Hartmann, und der Frage danach, wie er sich selbst im Verein positionieren würde, beschreibt dieser sich und seine Rolle als „Mädchen für alles“. Die Jugendkoordination im Verein übernehme jegliche Aufgaben, die den Verein betreffen. Darunter können auch die Planung, Organisation und Umsetzung von Sportabenden fallen, bei denen die Trainer aller Jugendmannschaften, der Jugendleiter Hartmann selbst, der Präsident Mete Şener und der Aufsichtsratsvorsitzende Robert Schaddach mit zusätzlichen Aufsichtsratsmitgliedern zusammenkommen, das Verfassen von Sportberichten, das Erstellen der Trainingspläne gemeinsam mit den einzelnen

Trainern aller Jugenden und allgemein alle Belange, die das Verbandswesen betreffen, so Hartmann.

Hartmann berichtete außerdem von der Kooperation mit Grundschulen, in denen der Verein regelmäßig für sich werbe. Die Grundschulen, die nahe des Kreuzberger Kiez gelegen sind und mit denen kooperiert wird, sind die Zille-Grundschule (Halbtagschule mit offenem Ganztagsbetrieb), die Bürgermeister-Herz-Grundschule, die Charlotte-Salomon-Grundschule (hier bildet der Verein einen Teil der sonderpädagogischen Koordinierung) und die Lenau-Grundschule. Alle Schulen gehören dem Ortsteil Kreuzberg im Bezirk Berlin Friedrichshain-Kreuzberg an.

Die Beitragszahlungen innerhalb aller Jugendmannschaften des Vereins belaufen sich gleichbleibend auf zehn Euro monatlich und werden in der Regel nach Angaben des Vereinspräsidenten auch von allen Spielern (bzw. den Eltern) gezahlt.

Die einzelnen Mannschaften trainieren dreimal wöchentlich und tragen an Wochenenden Spiele oder Turniere aus, bei den jüngeren Jugenden (E-, F- und G-Jugend) findet das Training zweimal wöchentlich statt. Die Trainer in der Jugendabteilung arbeiten alle ehrenamtlich. Eltern werden vor allem bei der Arbeit mit den jüngeren Jugenden miteinbezogen. Was die Trainingsausrüstung der Mannschaften betrifft, sind sich ein Trainer der F-Jugend, der Trainer der Frauenmannschaft, Der Jugendleiter Günter Hartmann und Vereinspräsident Mete Şener einig: „Wir haben alles, was wir brauchen, die Grundausrüstung wird komplett durch den Verein und Sponsoren bereitgestellt. Das einzige Problem sind die Sportplätze, von denen es in Berlin zu wenige gibt. Zu viele Mannschaften, zu wenig Plätze.“ Hierauf machte der Präsident noch einmal besonders aufmerksam. Von zirka 300 Spielern à zehn Euro Mitgliedsbeitrag pro Monat stehen dem Verein für seine Jugendarbeit jährlich rund 36.000 Euro Budget zur Verfügung, die auch ausschließlich für diese genutzt werden. Über das Sport- und Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg werde aktuell über einen Schlüsselvertrag für weitere Sportstätten verhandelt. Die Schwierigkeit bestünde darin, dass sich bei großen Verträgen dieser Art (man unterscheide zwischen kleinen und großen Schlüsselverträgen) der Preis sich auf bis zu 54.000 Euro pro Saison belaufen könne. Das bedeutet, dass ein zusätzlicher Sportplatz zur Trainingsnutzung momentan so nicht finanzierbar ist. Die Hoffnungen des Präsidenten ruhen daher

auf zusätzlichen Spenden- und Sponsorengeldern, worauf im Folgenden noch genauer eingegangen wird.

Die Hauptsponsoren Türkiyemspors sind die Berliner Stadtgüter GmbH und das Sporthaus Butterfly. Zu den Co-Sponsoren zählen die Fahrschule Nogat (GmbH), eine unabhängige Versicherungsagentur namens Sporting Life, der Fußballhersteller Molten und eine Steuerbüro-Kanzlei. Die Sponsoren der Jugend- und Frauenmannschaften sind ein häuslicher Krankenpflagedienst (Deta-Med, ebenfalls eine integrations- und migrantenfördernde Einrichtung), die Online-T-Shirt-Druckerei BLACK STAR, ein Online-Möbellieferant und ein Eisladen aus dem Kreuzberger Bergmann-Kiez. Zu den Medienpartnern gehören die beiden Berliner Radiosender Metropol FM und Flux FM, das Berliner Abendblatt, das Online-Magazin MiGAZIN (Migration in Germany), die Zeitschrift hey-Berlin sowie das Fahrgastfernsehen der Berliner U-Bahn Berliner Fenster.¹¹⁴

5.3.3 Projekte zur Nachwuchsförderung und Integration und zum Erhalt des Vereins

5.3.3.1 Aktion „Rettungsschirm für Türkiyemspor“

„Hoffnung Türkiyemspor. Höhenflügen im Profifußball folgten der finanzielle Ruin und sportliche Sturz. Bis jetzt konnten alle Jugend- und Frauentteams gerettet werden. Der Spielbetrieb geht weiter - noch. Denn die Insolvenz bedroht die Existenz. Sollte diese nicht abgewendet werden, droht das Ende einer Idee.“¹¹⁵

Im Jahr 2011 meldete der Verein Insolvenz an. Bis heute sind die Folgen dessen spürbar. Der Verein, der sich zur Vermittlung einer multikulturellen Gesellschaft in Deutschland berufen fühlt, ruft nun zum Projekt „Rettungsschirm für Türkiyemspor“ auf, die die Aktion „600 x 100“ ins Leben gerufen hat. Bei dieser Kampagne ist das angestrebte Ziel, 600 Freiwillige zu finden, die jeweils eine Spende für den Verein in Höhe von 100 Euro entrichten. Gewürdigt werden die einzelnen Wohltäter auf der Homepage des Vereins.

¹¹⁴ Türkiyemspor Berlin Online. Website Sponsoren:
<http://www.tuerkiyemspor.info/staticsite/staticsite2.php?menuid=386&topmenu=52> (zuletzt aufgerufen am 17.07.2013)

¹¹⁵ Homepage Türkiyemspor Online.
<http://www.tuerkiyemspor.info/staticsite/staticsite2.php?menuid=476&topmenu=45>, zuletzt eingesehen am 17.07.2013

5.3.3.2 Kampagne „Aktiv gegen Rassismus“

Als einer der bekanntesten Migrantenvereine Berlins liegt dem Verein Türkiyemspor viel daran, die rassistischen Konfrontationen und Angriffe, denen viele Spieler und Angehörige des Vereins in den letzten Jahren begegnen mussten, vorzubeugen, indem er es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Spieler, aber auch Jugendliche aus dem Kreuzberger Kiez und Berlin für das Thema Rassismus zu sensibilisieren.

„Türkiyemspor [kommt diesen Angriffen entgegen,] indem der Verein sich [für] Initiativen und an Kampagnen engagiert[,] die sich für [ein] respektvolles Miteinander ohne Diskriminierung aufgrund der Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder sexuellen Orientierung einsetzen.“¹¹⁶

Mit der Kampagne erhofft sich der Verein, in seiner Rolle als „interkultureller Verein“¹¹⁷ die Beachtung von Jugendlichen zu finden und gleichzeitig Demonstrationen und anderen Veranstaltungen, die sich gegen Rassismus wenden, veröffentlichen zu können. Hierzu ruft der Verein seine Mitglieder und die Fans dazu auf, die Bekanntgabe von Veranstaltungen an eine E-Mail-Adresse des Vereins zukommen zu lassen und dem Slogan „Be Türkiyemspor – be against racism“¹¹⁸ zu folgen.¹¹⁹ Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts spiegelt sich auf der separaten Website „Soziales“ der Homepage des Vereins wider, auf der für Kampagnen und Veranstaltungen wie

- Festival gegen Rassismus
- Präventionstag gegen Gewalt
- Zukunftsperspektiven für die Jugend
- Jahrestagung 2012 des Bündnisses gegen Homophobie
- LSVD: Türkiyemspor kickt gegen Lesben- und Schwulenverband
- Deutsch-Türkische Lesung zum 'NSU'
- Sicher wohnen
- fussball-gegen-nazis.de
- Türkiyem on Stage – eine Podiumsdiskussion zum Frauenfußball
- „5 vor 12“ am Internationalen Tag gegen Rassismus

¹¹⁶ Homepage Türkiyemspor Online:

<http://tuerkiyemspor.info/staticsite/staticsite.php?menuid=458&topmenu=45> (zuletzt aufgerufen am 15.07.2013)

¹¹⁷ Ebd.

¹¹⁸ „Sei Türkiyemspor – sei gegen Rassismus“

¹¹⁹ Homepage Türkiyemspor Online:

<http://tuerkiyemspor.info/staticsite/staticsite.php?menuid=458&topmenu=45> (zuletzt aufgerufen am 15.07.2013)

- Respect Gaymes 2013
- InterKulturCup 2013

geworben wird.¹²⁰

5.3.3.3 Kampagne „Stark am Ball – Fit im Beruf“

An der Eingangstür der Umkleidekabinen des Kunstrasenplatzes in der Blücherstraße hängt es, ein großes Plakat mit der Aufschrift „Stark am Ball – Fit im Beruf“, der Slogan, der auf dem Plakat als Untertitel gesetzt wurde, lautet: „Hem sporda hem meslekte başarılı“, was zu Deutsch „Sowohl im Sport als auch in der Ausbildung erfolgreich“ bedeutet. Die Kampagne ist die erfolgreiche Umsetzung in Zusammenarbeit mit der BWK GmbH (Bildungswerk in Kreuzberg), die als Vermittler zwischen Spielern und Ausbildungsstätten, unter anderem der IHK (Internationale Handelskammer) fungiert.

5.4 Zusammenfassung der Strukturanalysen

Im Folgenden werden beide Strukturanalysen, die zu den Vereinen Füchse Berlin Reinickendorf e. V. BTV von 1891 und Türkiyemspor Berlin 1978 e. V. miteinander verglichen und die Unterschiede bezüglich der Jugendarbeit erörtert und ausgewertet.

Die historischen Hintergründe verlaufen insofern auseinander, dass der Verein Türkiyemspor als Migrantenverein gegründet wurde und von Beginn an ein reiner Fußballverein gewesen ist, wohingegen die Reinickendorfer Füchse als Turnverein gegründet worden sind. Trotz der im Vergleich sehr jungen Vereinsgeschichte hat Türkiyemspor es geschafft, auf und neben dem Fußballplatz in ganz Deutschland Bekanntheit zu erlangen. Neben mittlerweile zahlreichen türkischen oder anderen Migrantenvereinen in Deutschland ist Türkiyemspor Berlin der mit Abstand renommierteste Fußballverein, der von Migranten gegründet worden ist. Die Jugendarbeit der Reinickendorfer Füchse ist

¹²⁰ Website „Soziales“ auf der Homepage Türkiyemspor Online:
<http://tuerkiyemspor.info/magazin/magazin.php?menuid=51&topmenu=45&page=1>
 (zuletzt aufgerufen am 15.07.2013)

in den letzten zwei Jahrzehnten ebenfalls deutschlandweit durch die starken Jugendmannschaften bekannt geworden.

Die Voraussetzungen für eine gelungene Jugendarbeit sind in beiden Vereinen sehr unterschiedlich. Der Verein Türkiyemspor hat teilweise starke Schwierigkeiten, genügend Jugendspieler für sich zu werben, wohingegen die Reinickendorfer Füchse nach Angaben ihres Jugendleiters jedes Jahr potenzielle Spieler nicht aufnehmen können, da die Spieler-, Trainer- und Mannschaftskapazitäten stark ausgelastet sind.

Die Trainer, Co-Trainer und Betreuer aller Jugendmannschaften beider Vereine arbeiten ehrenamtlich. Sie unterstützen den Verein aus Überzeugung und Leidenschaft. In der Rolle des Jugendleiters hingegen machen sich weitere Unterschiede bemerkbar. Da bei den Reinickendorfer Füchsen der Jugendleiter gleichzeitig auch die Position des ersten Vorsitzenden des Vereins innehält und der Jugendleiter Türkiyemspors ausschließlich für die Jugendkoordination zuständig ist, ist das Arbeitsspektrum des Jugendleiters bei den Reinickendorfer Füchsen weitaus größer. Auch deshalb, weil die Jugendabteilung der Füchse weitaus mehr Jugendmannschaften fördert.

Die Ausstattung der Grundbedürfnisse von Trainingsutensilien bis hin zur Trainingsbekleidung, wird von beiden Vereinen für alle Beteiligten der Jugendarbeit bereitgestellt.

Weitere Differenzen in den Voraussetzungen für eine gelungene Jugendarbeit sieht man bei den zur Verfügung stehenden Spielstätten. Die gesamte Jugendabteilung Türkiyemspors ist gezwungen, sich einen Kunstrasen- und einen Rasenplatz zu teilen, wobei der Rasenplatz ausschließlich für die Pflichtspiele der C-, B- und A-Jugendmannschaften genutzt wird. Dies bedeutet wiederum, dass der gesamten Jugendabteilung des Vereins zum Trainieren ein Kunstrasenplatz zur Verfügung steht. Im Vergleich dazu stehen den Jugendmannschaften der Füchse sechs Sportplätze zur Verfügung. Durch die hohe Anzahl ist es möglich, das Training der verschiedenen Jugendmannschaften so auszurichten, dass die Großfeldmannschaften den Luxus genießen, auf Rasen trainieren zu können.

Auch beim Hallenfußball sind die Reinickendorfer Füchse besser ausgestattet. Die Jugend von Türkiyemspor muss sich mit einer Sporthalle begnügen, wohingegen die Jugend der Reinickendorfer Füchse auf drei Sporthallen zurückgreifen kann.

Die Reinickendorfer Füchse besitzen im Gegensatz zu Türkiyemspor zweite beziehungsweise dritte B- und A-Jugendmannschaften, wobei die beiden zweiten Mannschaften komplett aus den jeweiligen jüngeren Jahrgängen bestehen. Dies hat zur Folge, dass die Trainer der Großfeldmannschaften bis zu den Männermannschaften eine viel größere Auswahl an Spielern besitzen. Einen weiteren Vorteil verschaffen sich die Füchse in der Entwicklung ihrer Jugendspieler, indem die Zweitmannschaften der B- und A-Jugend relativ hochklassig vertreten sind. So wird es zum Beispiel in der kommenden Saison 2013/14 dazu kommen, dass die erste B-Jugendmannschaft Türkiyemspors in derselben Liga vertreten sein wird wie die zweite B-Jugendmannschaft der Reinickendorfer Füchse, der Landesliga.

Durch die Gesamtanzahl der Jugendspieler in den Vereinen (Füchse rund 500, Türkiyemspor rund 300) lässt sich ablesen, dass die Monatsbeiträge der Mitglieder in der Jugendabteilung Türkiyemspors eine viel geringere Einnahmequelle darstellen.

Die Anzahl der Nachwuchsspieler aus den A-Jugenden, die jährlich in die erste Männermannschaft übernommen wird, ist in beiden Vereinen vergleichbar.

Die Kooperation der beiden Vereine mit Schulen erfolgt auf unterschiedliche Weise. Während Türkiyemspor versucht, aktiv an Schulen für den Verein zu werben und so Spieler für die eigene Jugendabteilung zu gewinnen, erfolgt die Kooperation der Reinickendorfer Füchse mit Schulen auf einer primär fördernden Ebene, indem vor allem der Einklang von Sport und schulischen Leistungen im Fokus liegt.

Bei den Projekten, die zur Nachwuchsförderung, Integration oder dem Erhalt des Vereins dienen sollen, ist eine sehr viel aktivere Präsenz Türkiyemspors zu beobachten. Dies kann, was die Nachwuchsförderung und die Integration betrifft, vor allem durch das Dasein als Migrantenverein in Berlin bedingt sein.

Der Grund für die Auswahl der beiden Vereine lag darin, dass ich in meiner Vergangenheit selbst in den Jugendmannschaften beider Vereine aktiv war und sie dadurch gut kenne. Durch Bekannte, die immer noch bei den Reinickendorfer Füchsen und Türkiyemspor aktiv sind, besteht zu beiden Vereinen noch heute eine gewisse Bindung.

Wie am Anfang der Arbeit vermutet, weist die Jugendarbeit beider Vereine in verschiedenen Bereichen große Unterschiede auf.

Durch die unterschiedlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Jugendarbeit, wie der Vergleich beider Strukturanalysen verdeutlicht, ist es für den Verein Türkiyemspor Berlin geradezu unmöglich, über alle Jugendmannschaften verteilt konstant gute bis sehr gute Ergebnisse in den Jugendligen zu erzielen. Dies spiegelt sich dann wiederum auch in den Männermannschaften wider, da die Reinickendorfer Füchse auf eine größere Anzahl von qualitativ hochwertigen Nachwuchsspielern, die in die Männermannschaften aufrücken, zurückgreifen können. Der integrative Erfolg der Reinickendorfer Füchse wurde in dem Gespräch mit dem Jugendleiter Pierre Schönknecht deshalb bewusst, da dieser stolz darüber berichtete, dass zwischen einem Fünftel und einem Viertel aller Jugendspieler im Verein aus Migrantenfamilien stammen. Das macht bei der Betrachtung der Gesamtspieleranzahl von etwa 500 Jugendspielern einen sehr hohen Anteil aus. Bei Türkiyemspor sieht es so aus, dass man unter anderem sehr gerne versucht, Jugendspieler aus Migrantenfamilien (nicht-türkischer Herkunft) in den eigenen Verein zu integrieren, denn mittlerweile sehe man sich nach dem Präsidenten Mete Şener nicht mehr als einen reinen türkischen Verein, sondern als eine Art „Multi-Kulti-Verein“, dessen Aufgaben neben dem sportlichen Erfolg darin liegen, seine Jugendspieler aus meist sozial schwächeren Milieus positiv in die Gesellschaft zu integrieren. Man kann sagen, dass die Frage der Mentalität in einem Migrantenverein wie Türkiyemspor immer noch eine relevante ist, wie sogar im Gespräch mit dem Jugendleiter Günter Hartmann des Vereins Türkiyemspor, der keinen Migrationshintergrund vorweist, deutlich geworden ist. Dieser bezeichnet die Jugendarbeit seines Vereins als sehr gelassen und familiär, wohingegen bei den Reinickendorfer Füchsen versucht wird, im Jugendbereich so professionell wie möglich zu arbeiten. Trotz mangelnder Mittel hat es

Türkiyemspor bis heute geschafft, sich erfolgreich im Berliner Fußball zu etablieren.

Organisatorisch läuft es bei Türkiyemspor bei weitem nicht so reibungs- und problemlos ab wie bei den Reinickendorfer Füchsen, was man erneut auf das Laissez-Faire-Prinzip der Mentalität in einem Migrantenverein zurückführen kann.

Im Vergleich zu den Reinickendorfer Füchsen beteiligt sich der Verein Türkiyemspor viel intensiver mit Projekten, die zu einer größeren Toleranz in der Gesellschaft und einer aktiven Rassismus-Bekämpfung aufrufen. Abschließend kann man feststellen, dass trotz der Geschichte beider Mannschaften und deren unterschiedlichen Voraussetzungen für eine Jugendarbeit beide Vereine gestandene Größen im Berliner Fußballsystem sind und es voraussichtlich auch in den nächsten Jahren sein werden.

- Arbeitsfuechse Online <http://www.arbeitsfuechse.de/index.html>
<http://www.arbeitsfuechse.de/arbeitgeber.html>
<http://www.arbeitsfuechse.de/partner.html>
(letzter Zugriff auf alle Links am 21.07.2013)
- Berliner Fußball-
Verband Online <http://berliner-fussball.de/>
(letzter Zugriff am 21.07.2013)
Die konkreten Links befinden sich in den Fußnoten der
jeweiligen Suchanfragen.
- Bundesministerium
des Innern
(2013) *Bundesprogramm – Integration durch Sport.* (Artikel) Im
Internet unter:
[http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-
Verfassung/Gesellschaftlicher-Zusammenhalt/Integration-
Sport/integration-sport_node.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/Gesellschaftlicher-Zusammenhalt/Integration-Sport/integration-sport_node.html) (letzter Zugriff am
06.06.2013)
- Bundesministerium des
Innern Online *Gesellschaft und Verfassung.* Im Internet unter:
[http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-
Verfassung/Gesellschaftlicher-Zusammenhalt/Integration-
Sport/integration-sport_node.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Gesellschaft-Verfassung/Gesellschaftlicher-Zusammenhalt/Integration-Sport/integration-sport_node.html) (letzter Zugriff am
21.07.2013)
- Deutscher
Olympischer
Sportbund
(2010) *Sport spricht alle Sprachen.* (Artikel)
Im Internet unter: www.integration-durch-sport.de
(letzter Zugriff am 06.06.2013)
- Deutscher Olympischer
Sportbund Online *Sport spricht alle Sprachen* (03.10.2010) Im Internet unter:
[http://www.dosb.de/en/sportentwicklung/sportentwicklungs-
news/detail/news/sport_spricht_alle_sprachen/](http://www.dosb.de/en/sportentwicklung/sportentwicklungs-news/detail/news/sport_spricht_alle_sprachen/) (letzter
Zugriff am 21.07.2013)
- DFB Deutscher
Fußballbund *Kinder- und Jugendtraining:* [http://training-
wissen.dfb.de/index.php?id=522152](http://training-wissen.dfb.de/index.php?id=522152) (letzter Zugriff am
21.07.2013)
- Fussball.de Die einzelnen Nachweise zu den Ergebnissen der
Mannschaften befinden sich in den Fußnoten der konkreten
Suchanfragen.

- Heinl, Fabian
(2007) *Die Wirkung des Sports bei der Integration von Migrant(inn)en im Spannungsfeld von Minderheitenbildung und Assimilation*, Hamburg: Diplomica-Verlag
- Klein / Kothy
(Hrsg.)
(1998) *Ethnisch-kulturelle Konflikte im Sport. Taggung der dvs-Sektion Sportsoziologie vom 19. – 21.3.1997 in Willebadessen*. 1. Auflage, 1998. Hamburg: Czwalina Verlag.
- Melzer, Marius
(2010) *Sportpolitik und die Liberalisierung der Ausländerklauseln. Hat sich die Nachwuchsförderung im Fußball und Basketball verändert?* München 2010: Martin Meidebauer Verlagsbuchhandlungen.
- Reinickendorfer
Füchse Online
<http://fuechse-fussball.de/index.php/de/> (zuletzt aufgerufen am 21.07.2013)
Die konkreten Links befinden sich in den Fußnoten der jeweiligen Suchanfragen.
- Schmidt, Werner
(2001) Zur Nachwuchsförderung im Fußball aus sportpädagogischer Sicht. In: Teipel/Kemper/Heinemann: *Nachwuchsförderung im Fußball*, 2001. S. 31
- Stahl, Silvester
(2009) *Selbstorganisation von Migranten im deutschen Vereinssport. Ein Forschungsbericht zu Formen, Ursachen und Wirkungen*. 1. Auflage, 2009. Köln: Sportverlag Strauss
- Thorhauer, Hans-Alexander
(2001) *Positionen zum Kinder- und Jugendtraining aus trainingswissenschaftlicher Sicht*. In: Teipel/Kemper/Heinemann (Hrsg.): *Nachwuchsförderung im Fußball. Beiträge und Analysen zum Fußballsport XII*. 15. Jahrestag der dvs-Kommission Fußball vom 17.-19.11.1999 in Jena. 1. Auflage, 2001. Hamburg: Czwalina Verlag, S. 13-21.
- Türkiyemspor
Online
<http://tuerkiyemspor.info/index.php?lang=de> (zuletzt aufgerufen am 21.07.2013)
Die konkreten Links befinden sich in den Fußnoten der jeweiligen Suchanfragen.
- Wikipedia-Artikel
Bosman-Entscheidung
<http://de.wikipedia.org/wiki/Bosman-Entscheidung> (zuletzt aufgerufen am 03.07.2013)
- Wikipedia-Artikel
Fluktuation
<http://de.wikipedia.org/wiki/Fluktuation> (letzter Zugriff am 15.07.2013)
- Wikipedia-Artikel
Futsal
<http://de.wikipedia.org/wiki/Futsal> (letzter Zugriff am 19.07.2013)

Wikipedia-Artikel
Türkiyemspor
Berlin

http://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkiyemspor_Berlin
(letzter Zugriff am 21.07.2013)

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Berlin, 23.07.2013

Ort, Datum

Egemen Demirkan